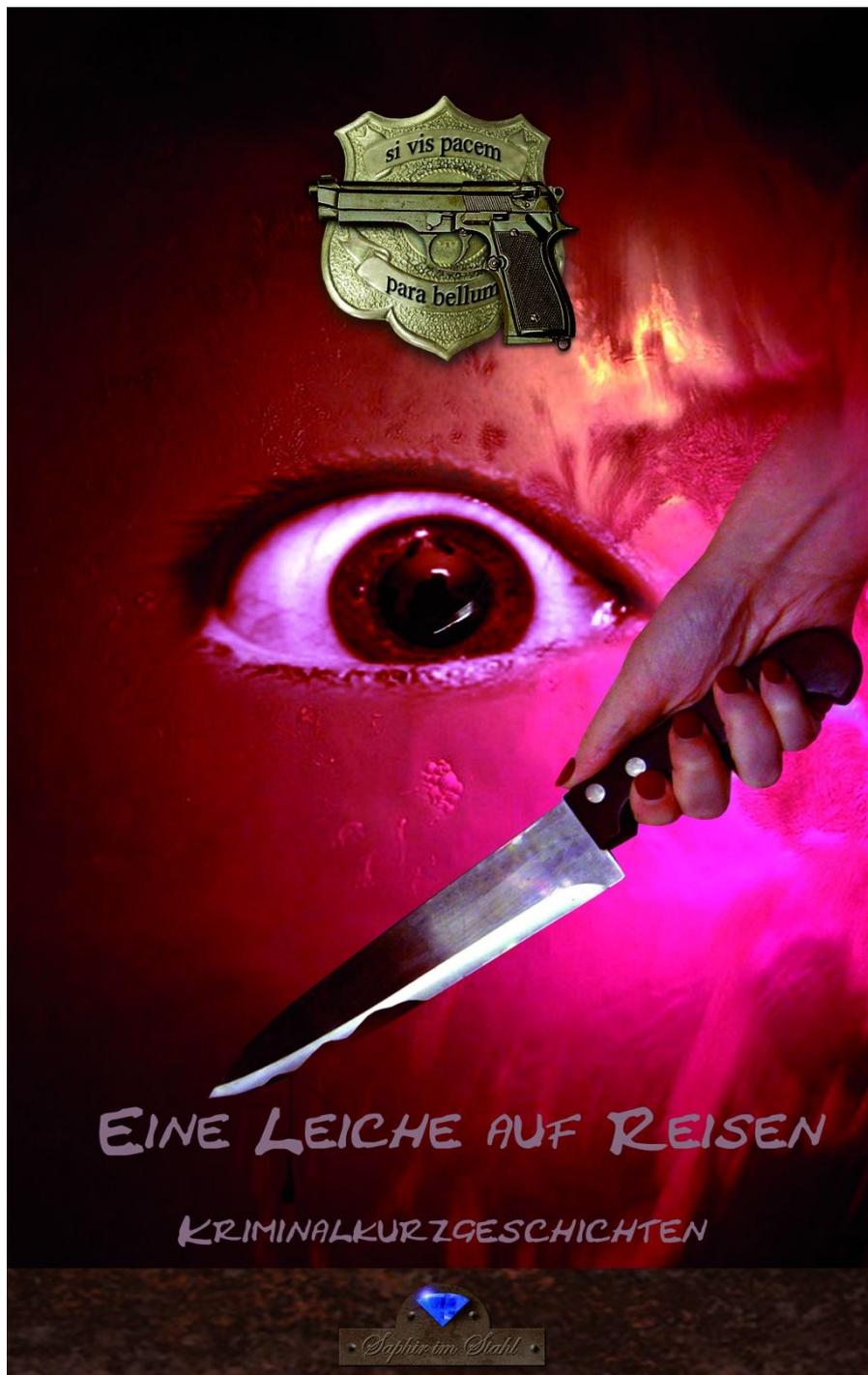


Der phantastische Bücherbrief

Juni 2013

unabhängig kostenlos

Ausgabe 595



EINE LEICHE AUF REISEN

KRIMINALKURZGESCHICHTEN

Saphire im Stahl

Marianne Sydow

24.07.1944 – 02.06.2013

Marianne Sydow wurde am 24. Juli 1944 in Altdöbern als **Marianne Bischoff** geboren und starb am 2. Juni 2013 im Hospitz zu Kloster Lehnin nach kurzer, schwerer Krankheit, wie ihr Sohn **Ralph Ehrig** Ende Juni bekannt gab.

Marianne Sydow, wie sie nach ihrer ersten Heirat hiess, arbeitete als Telefonistin und Verkäuferin. Schon mit 17 Jahren schickte sie ihren ersten Roman an einen Verlag, doch erst beim zweiten Anlauf und einer Überarbeitung wurde der Roman von einem Verlag angenommen. 1975 kam sie zum Pabel-Verlag. Hier schrieb sie zunächst für die Heftserien TERRA ASTRA und ATLAN, bevor sie später als erste Frau im Team für die Perry-Rhodan-Serie schreiben durfte. Bis Ende 1991 schrieb **Marianne Sydow** kontinuierlich für die SF-Heftserien ATLAN, ab 1974 mit ihrem ersten Band Nummer 178) und PERRY RHODAN beginnend 1976 mit Band 795. Für die ATLAN-Serie schrieb sie zudem lange Zeit das Exposé, Band 448 - 499, Band 510 - 532 und im Wechsel mit **Peter Griese** von 699 – 760, wobei sie selbst sagte, dass diese Zusammenarbeit nicht gut funktionierte. Die Differenzen, die sie mit Günther M. Schelwokat hatte wurden grösser, so dass sie ihren Ausstieg aus der Perry Rhodan Serie bekannt gab.

1971, nach einem Abstecher in die Landvermesserei, wie sie selbst auf ihrer Homepage schreibt, wohnte sie in dem winzigen Dorf Anhausen bei Augsburg. 1972 kam ihr Sohn Ralph zur Welt.

Ihr zweiter Mann, **Heinz-Jürgen Ehrig**, den sie 1977 über **Alfred Vejchar** kennenlernte und 1980 heiratete, verstarb am 17. Oktober 2003. Seither war sie damit beschäftigt, die Sammlung Ehrig mit über 130.000 Einzeltiteln aus dem Bereich der phantastischen Literatur neu zu sichten und zu sortieren. Die Sammlung umfasst Werke seit dem 18. Jahrhundert bis heute. Das Ergebnis dieser Arbeit in ihrem Haus Villa Galactica ist ein mehrbändiger Bestandskatalog. Dieser ist angelangt beim Buchstaben H wie Hughes und der 20. Ausgabe und noch unvollendet. Ihr Sohn **Ralph** wird diese Arbeit gemeinsam mit seiner Frau fortführen. Seit 2010 veröffentlicht er die Reprint-Edition der von 1908 bis 1912 erschienenen utopischen Heftromanserie DER LUFTPIRAT UND SEIN LENKBARES LUFTSCHIFF.

Pseudonyme:

Garry McDunn

Quelle:

Ralph Ehrig

Archiv Andromeda

Iain Banks

16.02.1954 – 09.06.2013

Der Bestsellerautor von Science Fiction Romanen und Verfasser gesellschaftskritischer Gegenwartsliteratur, der schottische Schriftsteller **Iain Banks** starb am 09. Juni 2013. Er schrieb unter dem Namen **Iain Banks** Romane im Allgemeinen und unter dem Namen **Iain M. Banks** insbesondere Science Fiction, wobei auch die Ersteren bisweilen phantastische Elemente enthielten.

Iain Banks wurde am 16. Februar 1954 in der schottischen Region Fife, in der Ortschaft Dunfermline als Sohn einer professionellen Eisläuferin und eines Offiziers

geboren. Mit 14 Jahren entschied sich Banks dazu, Schriftsteller zu werden und stellte zwei Jahre später seine erste Erzählung fertig. Mit sechzehn Jahren schrieb er seinen ersten Roman, doch erst 1984 erhielt er die richtige Aufmerksamkeit, als DIE WESPENFABRIK unter dem Titel THE WASP FACTORY erschien. Das Buch wurde drei Jahre später ins Deutsche übertragen. Nach dem College und Englischstudium arbeitete er als Portier eines Krankenhauses, Angestellter, Gärtner und Techniker bei British Steel. Alle Berufe ließen ihm ausreichend Zeit, seine schriftstellerischen Ambitionen zu verfolgen. 1980 schrieb Banks in London seinen ersten Roman Die Wespenfabrik, der 1984 veröffentlicht wurde und mit dem er auf einen Schlag weltberühmt wurde. Seither schreibt Banks regelmäßig Romane und gelegentlich Kurzgeschichten, die in Großbritannien fast alle Bestseller wurden. Mit seinem Roman DIE WESPENFABRIK etablierte sich der schottische Autor als einzigartige Stimme der britischen Literatur. Das Buch ist ein düsteres Werk, indem es ihm gelang die Erwartungen der Leser ständig zu verändern. DIE WESPENFABRIK wurde dabei von diversen Rezensenten als eine Mischung aus DIE BLECHTROMMEL und AMERICAN PSYCHO beschrieben.

Iain Banks heiratete seine erste Frau 1992, von der er sich im Jahr 2007 trennte. Seine zweite Frau, Adele, heiratete er Ende März 2013. Nur einen Monat später, im April gab er der überraschten Fangemeinde bekannt, dass er unheilbar an Krebs erkrankt sei.

Gleichzeitig erschien in Grossbritannien der Science Fiction Roman CONSIDER PHLEBAS in Deutschland als BEDENKE PHLEBAS bekannt. 1987 folgte überraschend sein erster Science Fiction Roman. Unter dem Namen **Iain M. Banks** veröffentlichte er nun Science Fiction, unter **Iain Banks** alles weitere. Für seine Science Fiction Romane erhielt er fast noch mehr Anerkennung als für seine anderen Bücher. Die New York Times bezeichnete ihn einmal als bedeutendsten Science Fiction Autor der Gegenwart und die Times führte ihn bereits 2008 auf der Liste der Autoren, die als die grössten britischen Schriftsteller seit 1945 genannt wurden.

Iain Banks ist in Deutschland jedoch eher als Autor zukunftsgerichteter Texte bekannt. Vor allem seine Reihe um die sogenannte Kultur ist sehr beliebt und stellt immer mal wieder in kleiner Runde Stoff für lange Gespräche dar. Sie ist ein positive Einstellung zum Leben und eine ebensolche Denkweise als Entwurf der zukünftigen Menschheit. Befreit von allen Zwängen breitete sich die lebensbejahende Zivilisation über die Galaxis aus. Was mit dem Roman CONSIDER PHLEBAS begann, wird mit THE HYDROGEN SONATA (erschienen 2012 in Grossbritannien) beendet werden. In 25 Jahren erreichte der Autor eine hohe Popularität, allerdings nicht ganz unumstritten.

Sein letztes Buch, THE QUARRY, auf Deutsch DER STEINBRUCH sollte, in einer Erklärung des Verlags, Little, Brown Book Group noch diesen Monat erscheinen, damit Iain Banks den Erfolg noch miterleben sollte. Das Buch, das er nach seiner Krebsdiagnose begann, befasst sich mit seiner Krebserkrankung. Er beschreibt darin sein Leben mit Krebs und seine zunehmende Gebrechlichkeit in allen Einzelheiten. Alternative Therapien lehnte er als Blödsinn ab. Als Banks seine Erkrankung bekannt gab, schrieb seine schottische Schriftstellerkollegin **Val McDermid**, dass man ihn noch zu seinen Lebzeiten wissen lassen könnte, wie viel er einem bedeute.

Ich habe **Iain Banks** als vielseitigen Autor seit DIE WESPENFABRIK und vor allem BEDENKE PHLEBAS sehr geschätzt. Er verstand es meiner Meinung nach meisterlich, sich Alternativen auszudenken, diese mit Leben zu erfüllen und als eine

Art Anti-Dystopie aufzustellen. Er war für mich ein ganz besonderer Autor. Stets zweigleisig in seiner Arbeit, aber immer nur ein Ziel.

Quelle:

Archiv Andromeda
 BBC London
 Phantastik-News

Veröffentlichungen (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

Wilhelm Heyne Verlag					
4704	Atomic Avenue	1990	Hrsg.: Michael Nagula		
	Ein Geschenk der Kultur		a gift from the culture		
5640	Vor einem dunklen Hintergrund	1998	against a dark background	1993	
5668	Träume vom Kanal				
6325	Förchtbar Maschien	4/2000	feersum endjinn	1994	
Culture-Zyklus (6-Bändig)					
4609	Bedenke Phlebas	1989	consider phlebas	1989	1. Band
4693	Das Spiel Azad	1990	the player of games	1988	2. Band
4903	Einsatz der Waffen	1992	use of weapons	1990	3. Band
4904	Ein Geschenk der Kultur	1992	the state of the art	1991	4. Band
6346	Inversionen	07/2000	inversions	1998	6. Band
6392	Exzession	03/2002	excession	1996	5. Band
	(erschien als Hardcover "Die Spur der toten Sonne")				
10270	Die Wespenfabrik				
10478	Die Brücke				
19679	Exzession				
21530	Bedenke Phlebas		consider phlebas	1989	
87066	Blicke windwärts	09/2003			
52006	Das Kulturspiel				
52201	Der Algebraist	11/2006	the algebraist	2004	
52500	Die Sphären	12/2008			
53377	Die Sphären	07/2011			
52871	Krieg der Seelen	01/2012	surface detail	2010	
Heyne Hardcover					
68	Die Spur der toten Sonne	1997	excession	1996	5. Band

Parke Godwin

28.01.1929 – 19.06.2013

Der US-amerikanische Fantasy- und Science-Fiction-Schriftsteller **Parke Godwin** ist am Mittwoch 19.06.2013 in Auburn, Californien, im Alter von 84 Jahren nach langer, schwerer Krankheit gestorben.

Er wurde am 28. Januar 1929 in New York City geboren. **Parke Godwin** arbeitete als Radiomoderator, Schauspieler, technische Fachkraft, als Tellerwäscher und maitre d'hotel (Restaurantleiter)

Sein bekanntestes Werk war der Arthur-Zyklus DIE ERBEN VON CAMELOT mit den Romanen FIRELORD, BELOVES EXILE und THE LAST RAINBOW. (FEUERKÖNIG, DER TOTE KÖNIG und IM FREMDEN LAND), der in Deutschland erstmals in den 80ern im Wilhelm Goldmann Verlag erschien. 2007 veröffentlichte Piper den FEUERKÖNIG, dem die beiden Fortsetzungen leider nicht folgten. **Parke Godwin** war vor allem bekannt für seine Kurzgeschichten, von denen INFLUENCING THE HELL OUT OF TIME AND TERESA GOLOWITZ in die Fernsehserie TWILIGHT ZONE, aufgenommen wurde.

Pseudonyme:

Kate Hawks

Preise:

World Fantasy Award

1982 The Fire When It Comes

Veröffentlichungen:

Piper Verlag

9163 Feuerkönig 20.12.2007

VPM Moewig Buchreihe

Meister der Einsamkeit 1980

the masters of solitude 1980

mit **Marvin Kaye**

Quelle:

Archiv Andromeda

www.phantastik-news.de

Richard Matheson

23.06.1926 – 23.06.2013

Der US-amerikanische Schriftsteller und Drehbuchautor **Richard Matheson** ist am Sonntag 23.06.1926 im Alter von 87 Jahren in seinem Haus im kalifornischen Calabasas eines natürlichen Todes gestorben.

Richard Matheson kam als Sohn norwegischer Einwanderer 1926 in in Allendale, New Jersey zur Welt. Bereits in jungen Jahren feierte er erste literarische Erfolge. Die Zeitung *Brooklyn Eagle* veröffentlichte seine Gedichte und Kurzgeschichten. Er wuchs in Brooklyn auf und studierte an der Universität von Missouri Journalismus. 1950 wagte er den Schritt in die Selbstständigkeit und machte die Schriftstellerei zu seinem Beruf. 1951 zog er nach Kalifornien. Da hatte er bereits seine erste Science-Fiction-Kurzgeschichte BORN OF MAN AND WOMAN im *Magazine of Fantasy and Science Fiction* veröffentlicht. In der Erzählung wächst ein Kind, von den Eltern misshandelt, in einem Keller auf und begegnet zufällig seiner normal aufwachsenden Schwester. Sie ahnte nichts von ihrem unbekanntem Bruder. Wobei **Richard Matheson** den Kurzgeschichten, trotz seiner erfolgreichen Romane immer treu blieb. Hollywood wurde bald auf den erfolgreichen jungen Mann aufmerksam. Seinen bekanntesten Roman I AM LEGEND über einen Überlebenden der Apokalypse schrieb er 1954. Der Roman spielte in einer nahen Zukunft, im Los Angeles des Jahres 1976. Doch zuvor wurde 1956 sein Roman THE SHRINKING MAN von **Jack Arnold** verfilmt und kam als DIE UNGLAUBLICHE GESCHICHTE DES MISTER C, für die er auch das Drehbuch verfasste, in Deutschland heraus. THE LAST MAN ON EARTH bzw. ICH, DER LETZTE MENSCH, so der Titel des Buches in Deutschland, wurde gleich mehrmals verfilmt. 1964 mit **Vincent Price** in der Hauptrolle, als ULTOMO UOMO DELLA TERRA 1964, 1971 unter dem Titel DER OMEGA-MANN mit **Charlton Heston** und schliesslich mit **Will Smith** in der Hauptrolle von **Francis Lawrence**. 1963 wurde THE COMEDY OF TERRORS mit **Vincent Price**, **Peter Lorre** und **Boris Karloff** in den Hauptrollen verfilmt. In Deutschland kennt man ihn als RUHE SANFT GMBH. Auf einem Roman **Mathesons**, basieren auch HINTER DEM HORIZONT, mit **Robin Williams** 1998 verfilmt und ECHOES - STIMMEN AUS DER ZWISCHENWELT mit **Kevin Bacon**

von 1999. Zudem schrieb **Mathesons** Drehbücher, für DAS PENDEL DES TODES, 1961 erschienen und DUELL aus dem Jahr 1971. DUELL war **Steven Spielbergs** Debüt-Film.

In Deutschland erschienen nicht sehr viele Romane. Letztlich wurden nur fünf seiner Romane und mehrere Kurzgeschichtensammlungen herausgebracht. Bald nach den Verfilmungen seiner Romane wechselt er zum Drehbuchsreiber. Seine Vorliebe für Kurzgeschichten nutzte **Richard Matheson** für die Horror- und Science-Fiction-Reihe THE TWILIGHT ZONE. **Richard Matheson** setzte für Regisseur **Roger Corman** viele literarische Vorbilder um. Dieser meinte gegenüber der *Los Angeles Times*, **Matheson** sei ein enger Freund gewesen und der beste Drehbuchautor, mit dem er zusammenarbeitete. Auch **Stephen Spielberg** äusserte sich sehr positiv über ihn. Der *Hollywood Reporter* zitierte ihn: Seine "ironische und kultige Vorstellungskraft hat bahnbrechende Science-Fiction-Geschichten erschaffen. Selbst der Erfolgsautor **Stephen King** sagt, dass er **Matheson** zu seinen Vorbildern zählt. 2006 widmete **Stephen King** seinen Roman CELL **Richard Matheson**. **Matheson** hat vier Kinder, drei von ihnen selbst Schriftsteller.

Er starb nach Angaben der Academy of Science Fiction, Fantasy and Horror Films in seinem Haus einem Vorort von Los Angeles. Die Academy hatte ihm am Mittwoch 24.06.2013 ihren Ehrenpreis verleihen wollen.

Veröffentlichungen:

dtv phantastica

1852 Jeder Dämon hat seinen Preis 11/1978 Herausgeber **Richard Davis**
Die Beute

Fischer Verlag

1527 Stunde der Vampire 11/1974 Herausgeber: **Peter Haining**
Trink mein Blut

Wilhelm Goldmann Verlag

42019 Das große Horrorlesebuch II 04/1993 Herausgeber: **Robert Vito**
Erweckung arousal 1990

Weltraum Taschenbuch

146 Der letzte Tag 1972 the shores of space

Wilhelm Heyne Verlag

12 Ich bin Legende 1982 I am Legend
22 Die seltsame Geschichte des Mr. C the shrinking man
58 Die unglaubliche Geschichte des Mr. C
266 Ich, der letzte Mensch 1963 i am legend 1954
3040 Galaxy 1 1965 1. Band
Frauen haben immer recht shipshape home
50155 Ich bin Legende 01/2008 (Buch zum Film)

Knaur Verlag

1835 Die besten Horrorstories 1989 Herausgeber **Edward L. Ferman** und **Anne Jordan**
Ein Kleid aus weißer Seide

Albert Langen Verlag

Jeder Dämon hat seinen Preis 1975 Herausgeber **Richard Davis**
Die Beute

Scherz Verlag

Kleine Betteltüre mit nachtschwarzen Vampirgeschichten

Kurzgeschichtensammlung Hrsg.: Ursula Gail
So was wie Vampire gibt es nicht no such thing as a vampire

Ullstein Verlag
22104 Horrorstories 05/1989
Die Beute

Herausgeber **Richard Davis**

VPM Terra Taschenbuch
106 Der dritte Planet 1965

third from the sun

Quelle:

Archiv Andromeda
Phantastik-News

Deutsche Phantastik

Frank Rehfeld	Zwergenbann	Blanvalet Verlag
Myra Cakan	Dreimal Proxima Centauri und zurück	Phantasia Paperback Science Fiction
Achim Köppen	Die Suche nach dem Buch der Weisheit	Aavaa Verlag
Angelika Monkberg	Persephones Erbe	ElySION Verlag
Katja Evert	Flügel aus Asche	Knaur Verlag
Thomas Finn	Der silberne Traum	Ravensburger Verlag
9 mm para bellum		
Herausgeber Erik Schreiber	Eine Leiche auf Reisen	Verlag Saphir im Stahl
Herausgeberin Anke Brandt	Dark Crime	Verlag Romantruhe
Stephan Hähnel	Gießt du meine Pflanzen, entsorge ich Deine Frau	Buchvolkverlag
Stephan Hähnel	Alte Frau zum Kochen gesucht	Buchvolkverlag
Herausgeber A. Hartmann und C. Puhlfürst	Mord-Ost	Buchvolkverlag
S. Pomej	Zivilflug zum Zeitriss	BoD
Friedrich Kabermann	Unter dem Sonnenmond	BoD
Thomas Thiemeyer	Das Gesetz des Chronos	Loewe Verlag

Internationale Phantastik

Piers Anthony	Schatten des Baumes	Phantasia Paperback Horror
Robert E. Howard	Das Blut Belsazaars	Phantasia Paperback Pulp Fiction
Gabrielle Zevin	Bitterzart	Fischer Jugendbuch Verlag
Das dunkle Volk		
Yasmine Galenorn	Winternacht	Knaur Verlag
Jonathan Auxier	Peter Nimble und seine magischen Augen	Büchergilde Gutenberg
Ben Aaronovitch	Ein Whisperm unter Baker Street	dtv
Liz Jensen	Die da Kommen	dtv
V. M. Withworth	Der letzte Getreue der Königin	Rowohlt Polaris
Feuer		
Coreene Callahan	Tödliches Verlangen	Wilhelm Heyne Verlag
Dunkle Götter 1. Band		
Michael G. Manning	Das Erwachen	Piper Verlag
A. Lee Martinez	Der Mond ist nicht genug	Piper Verlag
Elsie Chapman	Du oder ich	Knaur Verlag
James Corey	Calibans Krieg	Wilhelm Heyne Verlag
Joe Abercrombie	Blutklingen	Wilhelm Heyne Verlag
Darkest Powers		
Kelley Armstrong	Schattenstunde	Knaur Verlag
David Tellerman	Im Schatten der Giganten	Piper Verlag

George R. R. Martin EVE	Planetenwanderer	Wilhelm Heyne Verlag
Tony Gonzales	Templer Eins	Blanvalet Verlag
Robwert Kirkman und Jay Bonansinga	Walking Dead 2	Wilhelm Heyne Verlag

Heftromane

Weltenwanderer 2 Petra Hartmann	Darthula	Arcanum Fantasy Verlag
------------------------------------	----------	------------------------

Fan-Magazine / Magazine

Das kleine phantastische Literaturheftchen Ulrike Stegemann	Elfenschrift 38	Selbstverlag
Zunftblatt 15 Zunft der Lahnsteiner Rollenspieler e. V. SOL 70		Selbstverlag Perry Rhodan Fan Zentrale

Comic

Conan 19. Band Robert E. Howard	Im Zeichen des Phoenix	Panini Verlag
Grimm Fairy Tales Mythen und Legenden Gregory , Triano	Die kleine Meerjungfrau	Panini Verlag
Star Trek Roberto Orci und Mike Johnson	Countdown to Darkness	Cross Cult Verlag
Star Trek 7 Mike Johnson	Die neue Zeit 2	Cross Cult Verlag
Transmetropolitan 1. Band Warren Ellis	Schöne neue Welt	Panini Verlag

Deutsche Phantastik

Frank Rehfeld

ZWERGENBANN

Titelbild: Max Meinzold

Blanvalet 26929 (06/2013)

479 Seiten

8,99 €

ISBN: 978-3-442-26929-7 (TB)

www.blanvalet.de

Warlon, Barlok, Alini, Lokin, Tharlia und die weiteren wichtigen Charaktere aus Zwergenfluch treiben wieder ihr Unwesen in Zwergenbann. Hinzu kommen einige neue Figuren, um das Volk der Zwerge vor der drohenden Gefahr durch die Dunkelelben zu bewahren. So geht es weiter mit Warlons Expedition zu den Elben. Barloks Expedition ins alte Zarkhadul, mit den geschilderten Problemen des Zwergenvolks im Exil von Elan-Tart.

Der Hintergrund der Abenteurer um die Zwerge ist, dass die Dunkelelben das unterirdische Reich Elan-Dhor überrannten. Einst gefangen weit unter den Stollen, die die Zwerge bewohnten, wurden die Siegel zerstört und die Zwergenhabgier zur Zwergennot, denn die Dunkelelben nutzten ihre Chance. Die Zwergenstadt fiel bereits beim ersten überraschenden Ansturm durch die Dunkelelben. Die Zwerge

sind auf der Flucht und so macht sich Barlok auf, eine neue Heimat für die Zwerge zu finden. Er erinnert sich an die prachtvollste Zwergemüne aus den Erzählungen der alten Zwerge. Auf der Suche Zarkhadul muss sich Barlok neuen Gefahren stellen. Aber das ist ja noch nicht alles, denn aus irgendeinem Grunde wurde die Mine aufgegeben, doch die Überlieferung sagt nicht warum. Als die Zwerge den Ort der Legenden erreichen, erkennen sie die grauenhafte Wahrheit und den Grund der Aufgabe. Wenn sie Zarkhadul wieder in Besitz nehmen wollen, dann müssen sie auf die Magie der Hocheiben zurückgreifen. Es gilt, deren Unterstützung zu erlangen.

Gleichzeitig mit der Expedition von Barlok, ist auch Warlon unterwegs. Es gilt nun die Letzten sich aus der Welt zurückziehenden Elben zu finden. Er will das sehr zurückgezogen lebende Volk um Hilfe bitten, damit die Dunkeleiben bekämpft, und das Rätsel der alten Mine gelöst, werden kann. Solange sind die Zwerge aber darauf angewiesen, an der Oberfläche zu siedeln. Das fällt nicht leicht, denn die Menschen sind gegen die Zwerge eingestellt. Das zeigen Überfälle und das Abfackeln der Ernte.

*Dies ist der zweite Band von **Frank Rehfelds** Zwergentrilogie. Um die Abenteuer richtig zu verstehen, sollte ZWERGENFLUCH zuerst gelesen werden. Um die Zusammenhänge zu verstehen, ist der erste Roman wichtig, auch wenn immer wieder geschickt Hinweise in die laufende Handlung eingewoben werden. Aber Hinweise sind keine Erklärung. Wahrscheinlich wird es sogar besser sein, wenn man alle drei Romane hintereinander weg liest. In ZWERGENBANN wird die Geschichte der Zwerge von Elan-Dhor fortgesetzt. Neue Charaktere und neue Schauplätze bereichern die Handlung. Diese bieten dem Leser ein vielseitiges und abwechslungsreiches Abenteuer, auch wenn die Beschreibung der Reise zu den Elfen zu detailliert ausgeführt wurde. **Frank Rehfelds** kleingewachsenen Helden wirken sehr menschenähnlich. Daher ist die Auseinandersetzung mit den Menschen sehr viel klarer und weniger erklärungsbedürftig. ☺☺☺*

Myra Cakan **DREIMAL PROXIMA CENTAURI UND ZURÜCK**

Titelbild: Martina Pilcerova

Phantasia Paperback Science Fiction (01.11.2011) **207 Seiten 13,90 €**

ISBN: 978-3-937897-47-9 (TPB mit Klappbroschur)

www.edition-phantasia.de

Die Autorin **Myra Çakan**, die mir mit ihren Büchern DOWNTOWN BLUES, WHEN THE MUSIC'S OVER bestens bekannt ist, legt mit ihrem Roman DREIMAL PROXIMA CENTAURI und zurück eine literarische Bearbeitung ihres Hörspiels SCHIESS MICH ZUM MARS, LIEBLING vor. In der Hauptsache geht es auf dem Kreuzfahrtraumschiff *Stern von Beteigeuze*, eine Art Traumschiff im All, um eine Soap-Opera. Das Schiff ist auf dem Weg zum Planeten Proxima Centauri Zwei. An Bord befindet sich eine zusammengewürfelte Schar Passagiere, die jeder auf ihre Art, eine Hauptrolle spielen. Um den Kapitänstisch des versammelt sich allabendlich die illustre Reisegruppe. Mit dem Kapitän speisen an seinem Tisch eine von sich überzeugte und inkognito reisende Alt-Diva mit dem fast unaussprechlichen Namen Banamarama Halicon und die eher zurückhaltende Gesellschafterin Mimsy Mimkovsky, sowie dem Impresario Herrn von Luna. Bevor Mimsy Mimkovsky an Bord der *Stern von Beteigeuze* ging, glaubte sie, das Schlimmste, das ihr auf der Reise geschehen könnte, wäre an den Launen von Madame Halcion oder an Langweile sterben zu müssen. Die exzentrische Diva und ihr überheblicher Impresario sollten jedoch das Geringste von Mimsys Problemen werden. Der als Tunichtgut Schlack

von Schnabel hat es auf die Gesellschafterin abgesehen und bedrängt sie bei jeder passenden und vor allem unpassenden Gelegenheit. Multimillionär Rufus Plonk und Madame Eloise Litfass runden die Aufzählung der wichtigsten Personen ab. Um sich die Reisezeit nicht lang werden zu lassen und der Langweile anheim zu fallen, lässt sich die Diva überreden, mit den Passagieren und der Besatzung das Theaterstück SCHIESS MICH ZUM MARS, LIEBLING einzustudieren und als krönenden Abschluss der Reise aufzuführen. Während der Proben verschwindet eine Requisite und das Theaterstück entwickelt sich unerwartet zum Kriminalfall und ebenso unerwartet stellt sich heraus, nicht jeder Passagier ist das, was er vorgibt. Neben diesen seltsamen Vorfällen und Enthüllungen findet sich noch eine Prinzessin als blinder Passagier ein. Die unvorhergesehenen Schwierigkeiten strapazieren nicht nur die Geduld, sondern auch das Improvisationstalent aller Beteiligten.

*Die Autorin **Myra Çakan** nimmt sich eine Reihe skurril-schillernder Charaktere, um sie auf engstem Raum aufeinandertreffen zu lassen, vermischt Science-Fiction, mit Elementen des Steampunk und des viktorianischen Liebesromans. Dort lässt sie die Personen mit einer ungewohnten Lage aufeinanderstossen und sich anhand der unterschiedlichen Wesenszüge eine sehr humorvolle Handlung vollziehen. Auf diese Weise entsteht eine Komödie mit Science Fiction- und Krimi-Einflüssen. Das ist ein bewährtes Rezept, auf dem viele Romane aufbauen, und durchaus mit anderen Genres funktionieren. Wir haben also ein Raumschiff, das seine Bahn durchs All zieht, es könnte aber auch eine einsame Insel sein oder ein einsam gelegenes Haus. Funktioniert immer. Ein zentrales Element nimmt dabei das Theaterstück ein. Die Handlung des Buches ist ein wenig oberflächlich, dafür stimmen aber die Wesenszüge der erdachten Personen. Sie wirken wirklichkeitsgetreu, etwas überspitzt, aber in jedem Fall gut. So fällt lediglich ein nerviges Kind auf, weil es eben ein nerviges Kind ist. Den Rest der Personen begegnet man mit Respekt. Es sind eben die Persönlichkeiten, die die Handlung tragen und dafür sorgen, dass der Roman ein Werk ist, das man nach einiger Zeit auch ein zweites Mal liest. Der Schreibstil, den sie anwendet, war teilweise witzig, zeitweise albern, in jedem Fall aber gekonnt unterhaltsam. Wer eine anspruchslose und kriminalistische Liebeskomödie lesen möchte, wird gut unterhalten. ☺☺☺*

Achim Köppen

DIE ERBEN DES LICHTS

Titelbild: Dingelis

Aavaa Verlag (2012)

199 Seiten

11,95 €

ISBN: 978-3-8459-0340-8

www.aavaa-verlag.de

Der Londoner Anwalt Peter Webster wird durch zwei seltsam anmutende Morde aus seinem geregelten Leben in eine fremde Welt geworfen. Es begann damit, dass er einen Brief seiner Grossmutter erhielt und dadurch genötigt wurde, in einen Steinkreis zu treten. Er gelangt in die Parallelwelt Alkhana. Hier lernt er König Bergomir von Narandor kennen. Laut einer Prophezeiung wird ein Fremder das "Buch der Weisheit" suchen und finden. Zusätzlich gibt es noch zwei weitere Artefakte, die es zu finden gilt. Die drei mächtigen Reliquien versetzen den Besitzer in die Lage, zum neuen geistigen Führer Alkhanas aufzusteigen. Sie würden ihm unumschränkte Macht verleihen. Auf der Suche nach den Artefakten wird Peter Webster von zwei Freunden begleitet. Das sind der Halbelf Thurgon und der Nordlandkrieger Wolthar. Unterwegs schliesst sich ihnen Prinzessin Selenicke, ein

blinder Passagier auf dem Schiff und verliebt in Webster, der Gruppe an. Die Tochter des Königs von Narandor sorgt aber eher für Verwirrung.

Die Mächte der Finsternis unter Führung Aldaarons, des Erzpriesters von Suloß, und der heimtückische Grafen Baldur setzen alles in Bewegung, was ihnen zur Verfügung steht, um die Artefakte und damit einhergehend die Macht auf der Welt zu erringen.

Die Novelle, viel länger ist die Geschichte nicht, hätte auch als Heftroman funktioniert, wie sie der Bastei Verlag Mitte der 1980er Jahre in seiner Reihe Fantasy herausbrachte. Die Geschichte beginnt mit dem Londoner Anwalt, und hier kommt die Frage, warum kein Deutscher? Kann man als deutscher Autor nicht etwas in Deutschland beginnen? Die Novelle ist genauso aufgebaut wie ein Heftroman, kommt mit Elfen, Zwergen, Orks und Dunkelelfen daher, einem mächtigen Magier, der seinen Kontinent nicht verlassen kann und anderen Dingen mehr, die nur einfach Versatzstücke x-beliebiger Fantasy-Literatur sind. Positiv ist der Kartenausschnitt, so kann man wenigstens erkennen, wo die Leute „rumgurken“, wengleich ich für etwa gleichlange Wegstrecken sehr unterschiedliche Reisezeiten ausmachen konnte. Es gäbe noch einiges zu bemängeln, lassen wir es aber bei den bereits genannten. Schnelle Eisenbahnfahrtenunterhaltung. ☺☺

Angelika Monkberg

PERSEPHONES ERBE

Titelbild: Ulrike Kleinert

ElySION Verlag 4046 (05/2012)

225 Seiten

12,90 €

ISBN: 978-3-942602-25-9 (TB)

www.elysion-books.com

Die 28jährige Studentin Kati ist die junge Frau, die im Vordergrund steht, aber sich nicht wirklich hinein drängt. Es hat sich alles so ergeben. Seit ihrer Kindheit hört Kati Stimmen (und das nicht nur, wenn sie telefoniert), wenn sie alleine oder ungestört ist. Oder aber, ihre sexuellen Erlebnisse beschäftigen sie und sorgen kurzzeitig dafür, die Stimmen auszublenden. Ihre Eltern kennen ihr Problem, konnten ihr nicht helfen und leugnen, dass dieses Problem besteht. So bleibt der 28jährigen Kati nur eines, ihre Psychose zu pflegen und vor allem keine Partnerschaft einzugehen.

Kati bewirbt sich für eine Stelle beim Bauunternehmer Armin. Zu ihrem neuen Chef fühlt sie sich allerdings ausgesprochen hingezogen. Ihr Chef erhält einen neuen Auftrag. Aus diesem Grund muss er nach Italien, nach Rom ins Hotel Tenebre reisen. Sie sollen sich dort den Wellnessbereich ansehen, weil der Kunde genau so einen Bereich auch in seinem Haus in Nürnberg einbauen lassen will. Zu ihrem Schreck finden sie bei ihrer Ankunft nur ein heruntergekommenes Gebäude vor. Noch ungewöhnlicher, der reiche Kunde taucht auf, mit Armins Ex im Schlepp. Kati ahnt mehr, als dass sie es weiss, aber hinter dem geheimnisvollen Hotel und dessen seltsamen Personal steckt mehr, als es den Anschein hat. Es beginnt schon mit den männlichen Hotelbediensteten, die Kati anschmachten, als sei sie die gottgewollte Verführung in Person. Die männlichen Angestellten machen ihr anzügliche Vorschläge und wollen nur das Eine. Kati fühlt sich ihnen hilflos ausgeliefert, wenn sie das Gefühl hat, wieder einmal mehr mit ihren Blicken ausgezogen zu werden.

Die unter Pseudonym schreibende Autorin beschreibt eine erotisch aufgeladene Atmosphäre, die nur seltenen Fällen wirklich zu einer erlösenden Beschreibung übergeht. PERSEPHONES ERBE ist eine unterhaltsame Erzählung mit

ein paar logischen Schwachstellen, einer zulangen Einleitung, bis hin zu Wiederholungen.

Insgesamt gesehen ist *PERSEPHONES ERBE* eine fesselnde Geschichte mit knisternder Erotik. Der Hintergrund ist eine gekonnte Mischung aus antiken Göttermythen und einer Art Wiedergeburt in heutiger Zeit. Dies alles in einem normalen Alltag untergebracht ist eine gekonnte Gegenwartsgeschichte. ☺☺☺

Kaja Evert

FLÜGEL AUS ASCHE

Titelbild: finepic

Knauer Verlag 51196

441 Seiten

9,99 €

ISBN: 978-3-426-51196-1 (TB mit Klappbroschur)

www.knauer.de

www.kaja-evert.de

Im Mittelpunkt der Erzählung steht Adeen, ein unterprivilegierter Schreiber an der Magier-Akademie, der eine Tätigkeit inne hat, die einem das Gehirn einfrieren lässt. Er hat, tagein tagaus, nichts anderes zu tun, als Zauberschriftrollen abzuschreiben und zu vervielfältigen. Da diese Schriftrollen von den Kampfmagiern der fliegenden Stadt Rashija eingesetzt werden, unterliegen sie einem schnellen Verschleiss, so dass Adeen vollauf beschäftigt ist. Der Hintergrund ist ein Krieg der fliegenden Stadt mit der Welt am Boden. Gleichzeitig hat Adeen aber auch die Gelegenheit, seinen Geist frei fliegen zu lassen. Adeen träumt von Vögeln und von riesigen, schwarzen Schwingen. Er würde zu gern diese Bilder, die er im Kopf mit sich herumträgt, auf Papier verewigen, doch dies ist verboten. Denn der Herrscher der Stadt erlaubt und verbietet, relativ willkürlich, wie es ihm gefällt. Und ihm gefällt es, die Kunst zu verdammen und Künstler zu verfolgen. Also unterdrückt Adeen seine kreativen Impulse. Er würde gern die fliegende Stadt verlassen und wünscht sich sehr, dass endlich einmal das Gerücht stimmen würde, dass die Stadt bald landet. Aber das dauert noch ein wenig. Bisher hat das Gerücht noch nie gestimmt. Der Wunsch den Erdboden zu besuchen wird immer stärker und er beneidet die Kampfmagier, die die Stadt tatsächlich für kurze Zeit verlassen können. So kommt er über seinen Ziehvater kommt Adeen in den Kontakt mit einer Gruppe von Rebellen, die ebenfalls auf den Erdboden möchten. Auf diese Weise gerät der Aussenseiter Adeen in den Mittelpunkt der Ereignisse. Adeen ist deshalb ein gesellschaftlicher Aussenseiter, weil er einer verbotenen Verbindung zwischen einem Erdenbewohner und einer Draquerin entstand. Diese Mischlinge fallen deshalb auf, weil sie eine schwarze Hautfarbe haben und daher im Volksmund als sogenannte Krähe bezeichnet werden. Man sollte annehmen, dass er daher doch ein paar der Privilegien abbekommen würde, was jedoch nicht der Fall ist. Die Draquerin sind eine privilegierte Bevölkerungsschicht, sind aber gleichzeitig nur Skalven des Herrschers, weil ihre einzige Arbeit darin besteht, Kinder auf die Welt zu bringen, die zu Magiern werden. Bei Adeen hat man ein solches Potential nicht entdeckt. Daher ist er gerade mal für die Akademie als Schreiber gut. Für die Rebellen ist Adeen nun ein wichtiger Verbündeter, denn er kann Zaubersprüche abschreiben und den Rebellen zukommen lassen. So wie die Rebellen, hat auch Adeen den Wunsch aus Rashija zu fliehen. Doch je länger er für die rebellen Zaubersprüche abschreibt, desto klarer wird für ihn der Umstand, nur ausgenutzt zu werden. So wie die Draquerin für den Herrscher Magier gebären, liefert er Zaubersprüche.

Das Grundmotiv des Romans, der Kampf um die Freiheit, ist dabei so alt wie die Veröffentlichung von Büchern und die Erzählung von Märchen. Fliegende Städte

und Ländereien gab es in der letzten Zeit häufiger, so dass weder die Erzählung noch der Hintergrund neu wären. Auch die Themen Kunst und Farben in der Fantasy sind nicht neu, ergeben aber immerhin mit den bereits genannten Eigenheiten einen ansehnlichen Roman.

Die Figuren im Roman sind nicht sonderlich gut ausgearbeitet. Eine oberflächliche Beschreibung reicht mir nicht aus, um eine Figur kennenzulernen. Der Unterschied zwischen den Hauptfiguren und Nebenfiguren bleibt daher nur marginal. Man hätte, muss man aber nicht, auch die Sprache ein wenig anpassen können, indem man die privilegiere Schicht anders sprechen lässt, als die Unterschicht. Die als Kontrast zwischen den verschiedenen sozialen Schichten aufzuzeigen, wäre dies sicher möglich gewesen. Es fehlt mir ein wenig der soziale Gesichtspunkt. Wer lebt wie und mit wem. Ich habe immer wieder den Eindruck, es wird hier ein Rollenspiel nacherzählt, bei dem es gerade auf die oben genannten Punkte nicht ankommt. Aber dann fehlt mir doch ein wenig die spannende Handlung.

Für ein Erstlingswerk ist FLÜGEL AUS ASCHE gelungen. ☺☺☺

Thomas Finn

DER SILBERNE TRAUM

Titelbild: Peter Gric

Ravensburger Verlag (06/2013)

445 Seiten

16,99 €

ISBN: 978-3-473-40088-1 (gebunden)

www.ravensburger.de

DER SILBERNE TRAUM ist ein wirklich gelungener Vorab zu den „CHRONIKEN DER NEBELKRIEGE“. Fi erwacht ohne Erinnerungen auf einem Schiff. Ihre Erinnerungen sind verschwunden. Die Elfe kann sich an nichts mehr erinnern, weder, woher sie stammt, oder warum sie sich auf einem Schiff auf See befindet. Daher ist die Möwe Kriwa die Einzige, die der Elfe von dem vorausgegangenen Sirenenangriff berichten kann. Gemeinsam befreien sie den berüchtigten Klabauterkapitän Koogs Windjammer und seine Mannschaft. Mit Nikk, dem Meermann und Sohn des Meereskönigs Aqualonius, kann sie eine weitere Person retten. Fi befreundet sich mit dem jungen Prinzen und erfährt von seiner Suche. Nikk ist auf der Suche nach einem Heilmittel für seinen todkranken Vater. Ihr Ziel wird das legendäre Jada'Maar. Hier soll sich das Heilmittel finden lassen. Die Suche endet fast abrupt, als sie erfahren, dass Morgoyas Truppen den mystischen Ort überfielen. Mit dieser ruchlosen Tat wird sehr schnell deutlich, dass die finstere Nebelhexe Morgoya hinter dem ganzen Unglück steckt. Die Elfe Fi erhält nach und nach ihr Gedächtnis zurück. Sie erinnert sich an ihr Volk auf der Insel Albion, die Versklavung durch die Nebelhexe Morgoya und die Flucht, die ihr nur mit Hilfe des Elfen Gilraen gelang. Letzterer begegnet ihr immer wieder in ihren Träumen. FIs Schicksal und das von Nikk, erkennt sie schnell, sind miteinander verbunden. Wenn die Elfe ihren eigentlichen Auftrag herausfinden will und wie sie Morgoya aufhalten kann, ist sie auf Nikks Hilfe angewiesen. Letzter ist eine sehr humorvolle Type, die immer wieder für witzige Begebenheiten sorgt.

*Die Ereignisse des Romans sind ein Jahr vor der Haupthandlung der Trilogie DAS UNENDLICHE LICHT, DER EISIGE SCHATTEN, DIE LETZTE FLAMME von **Thomas Finn** angesiedelt. In DER SILBERNE TRAUM trifft man alte, liebgewonnene Bekannte wieder, die man im bereits kennt. Gleichzeitig werden Fragen beantwortet, die trotz einer guten Einführung in die Trilogie nicht ganz klar waren. Man sollte einen Einstiegsroman früher schreiben und danach erst die eigentlichen Mehrteiler. Beweggründe der Charaktere von Fi, Dystariel, Koggs und*

der Däumling Magister Thaddäus Eulertin werden wesentlich deutlicher und verständlicher. Im Mittelpunkt steht das Meer, die Unterwasserhöhle der Sirene, die Nixen und Meermänner mit ihren Unterwasserpalästen und das Volk der Klabauter.

Thomas Finn schildert eindrucksvoll auf den ersten Seiten Fis schreckliche Augenblicke auf dem Schiff. Nicht weniger eindrucksvoll geht es mit dem Abenteuer weiter. Schon bald erliegt der Leser der Handlung und lässt sich von der Wirklichkeit in eine phantastische Welt hineintragen. Die dort handelnden Personen erscheinen wirklichkeitsgetreu und sympathisch, neutral oder unsympathisch.

Die Handlung ist recht schnell und lässt den Leser in einer Spannung verharren, die ihn das Buch nicht aus der Hand legen lässt. Ungewöhnlich und daher ebenfalls lesenswert sind die silbernen Träume von Fi, wo sie ihrem lichtverschworenen Freund begegnet. Er ist ihre einzige Verbindung zu ihrem Volk.

Dies alles zusammen ist ein gutes Buch geworden und ich finde es schade, dass es erst als vierter Band erschienen ist und nicht bereits vorher. ☺☺☺☺

9 MM PARA BELLUM

Herausgeber Erik Schreiber

EINE LEICHE AUF REISEN

Titelbild: Crossvalley Smith

Verlag Saphir im Stahl (10.06.2013)

227 Seiten

9,95 €

ISBN: 978-3-943948-09-7 (TB)

www.saphir-im-stahl.de

Das neue Taschenbuch des Verlages kam fast einen Monat zu früh. Ja auch so etwas gibt es im Bereich der Buchproduktionen, dass ein Termin unterboten werden kann. So wurde der Krimi-Kurzgeschichtenband sehr früh ausgeliefert und fand sofort viel Anklang. Denn das Titelbild von Crossvalley Smith ist ein echter Hingucker. 21 Autorinnen und Autoren nahmen sich des Themas EINE LEICHE AUF REISEN in unterschiedlicher Art und Weise an.

Manch einer der Autoren hat einen Hang zum Sarkasmus, zur Ironie und zeigen so ihre böse Ader. Insgesamt einundzwanzig Kurzgeschichten tummeln sich auf zweihundertsiebenundzwanzig Seiten. Besonders gelungen ist die Mischung, die der Herausgeber veröffentlichte, in jedem Fall. Bei der ersten Vorstellung auf den Sci Fi Days in Grünstadt wurden die Bücher fast sofort und am Stand gelesen. Die Rückmeldungen kamen innerhalb kürzester Zeit. Somit kann das Buch durchaus als gelungen betrachtet werden. ☺☺☺

Herausgeberin Anke Brandt

DARK CRIME

Titelbild: Sammlung Kirchschlager

Verlag Romantruhe (03/2013)

229 Seiten

10,95 €

ISBN: 978-3-86473-068-9 (DIN A 5)

www.romantruhe.de

www.geisterspiegel.de

Herausgeberin Anke Brandt ist immer wieder sehr aktiv, wenn es darum geht, für den Geisterspiegel neue Wege zu gehen und dazu gehört die DARK-Reihe, die seit ein paar Jahren von ihr herausgegeben wird. Im vorliegenden Band sind es Kriminalkurzgeschichten, die dem Leser präsentiert werden. Zehn Autoren und Autorinnen lassen hier ihre Protagonisten über die Klinge springen oder ähnlich unschöne Tode erleben. Die dabei angewendeten Mordpraktiken lassen die Leserinnen und Leser ab und zu in Erstaunen oder mit Panik in den Augen zurück.

Die Qualität der einzelnen Geschichten ist gelungen. Die einzelnen Autoren wie Michael Kirchschrager, Ju Honisch oder Andrea Tillmans liefern insgesamt gute Geschichten ab. Generell sind die Geschichten spannungsbezogen einwandfrei und schaffen es, den Leser für kurze Zeit gefangen zu nehmen und zu unterhalten.

Man findet hier wirklich einige Perlen, die neugierig auf mehr machen oder einen wieder mal darin bestätigen, wie gut einige Autoren doch sind. Das Buch ist eine gelungene Anthologie, die optisch und inhaltlich sicher überzeugen kann.

Insgesamt ist DARK CRIME eine gute Zusammenstellung von Kurzgeschichten, welche überzeugend vorgelegt werden. Die Auswahl der Geschichten ist gut durchmischt. ☺☺☺

Stephan Hähnel

GIESST DU MEINE PFLANZEN, ENTSORGE ICH DEINE FRAU

Titelbild: Ulrich Puhlfürst

Buchvolk Verlag (11/2012)

282 Seiten

11,90 €

ISBN: 978-3-9815604-0-4 (TB)

www.buchvolk.de

Stephan Hähnel

ALTE FRAU ZUM KOCHEN GESUCHT

Titelbild: Ulrich Puhlfürst

Buchvolk Verlag (03/2013)

236 Seiten

11,90 €

ISBN: 978-3-9815604-0-4 (TB)

www.buchvolk.de

In den beiden vorliegenden Bänden, die ich auf der Buchmesse in Leipzig erhielt, enthalten über 70 Kurzgeschichten. Damit ist Stephan Hähnel ein sehr aktiver Autor, der eine gewisse Qualität hält. Viele schnelle Krimi-Kurzgeschichten für zwischendurch zu lesen, aber von einem Könner seines Fachs. Die sind wirklich teilweise schräg und makaber, immer mit einer Prise Humor. Wie in jeder Sammlung gibt es Geschichten, die einem besser gefallen und eben welche, die nichts für einen sind. Bei diesem Buch allerdings bin ich von fast allen Geschichten auf eine Art überzeugt. Der Autor schafft es, mich mit seiner Sprache und seinem Stil zu Schreiben immer wieder in seinen Bann zu ziehen. Hier stimmt einfach alles. Alles in allem eine Geschichtensammlung, die unterhaltsam ist. ☺☺☺

Herausgeber A. Hartmann und C. Puhlfürst

MORD-OST

Titelbild: Ulrich Puhlfürst

Buchvolk Verlag (11/2012)

282 Seiten

11,90 €

ISBN: 978-3-9815604-3-5 (TB)

www.buchvolk.de

Eiskalte Stories von einheimischen Schreibtischtätern, die an realen Schauplätzen im Osten der Republik spielen. Die vorliegende Anthologie kommt daher mit 26 raffinierten Krimikurzgeschichten. Die beschriebenen Handlungsorte, die die Autoren vielleicht selbst gut kennen, als Bestandteil von Krimigeschichten erleben zu können, macht durchaus Spass. Alles in allem ist die Kurzgeschichtensammlung eine sehr unterhaltsame Lektüre, die einen in die Abgründe der Charaktere und des beschaulichen Lebens im Osten der Republik eintauchen lässt. Das Buch macht bis zur letzten Seite Spass und ist durch die Bank immer wieder für Überraschungen gut. ☺☺☺

S. Pomej
Titelbild: BoD

ZIVILFLUG ZUM ZEITRISS

BoD (2012)

367 Seiten

? €

ISBN: 978-3-8448-8815-7 (TB)

Das Buch irritiert erst einmal, da der Zivilflug gar nicht stattfindet, sondern es ist eine ungesteuerte, an den Haaren herbeigezogene Katastrophe. Das Flugzeug fliegt nicht dorthin, sondern wird mit dem Zeitriss konfrontiert.

Es werden kurz vorher die Personen vorgestellt, die nachher gar nicht mehr in der Erzählung auftauchen. Das Flugzeug findet sich zerschellt auf einer Betonpiste wieder, aber immerhin mit funktionierender Lüftung. Von den Menschen aus dem Flugzeug überleben nur wenige Personen, die man an einer Hand abzählen kann.

Die Erde ist inzwischen nur noch eine Welt, kurz vor der Umsiedlung, da sie nicht mehr bewohnbar ist und wer kann, fliegt in die neue Heimat auf dem Mars. Vordergründig wird vorgegaukelt, dass es eine Einklassengesellschaft gibt und alle fürs Gemeinwohl arbeiten, doch dann kommt der erzählerische Bruch und auf dem Mars leben Menschen, die sich von der Erde abschotten und die Menschen von dort nicht wollen. Es kommt in der ach so friedlichen Welt zu einem Aufstand, der Mars wird von neuankommenden Erdlingen übernommen und die Marsführung auf die Erde ins Exil geschickt. Die haben aber für solche Fälle vorgesorgt, denn auf dem Mars funktioniert nicht alles mal so, sondern wird gesteuert und das können nur die Marsführer.

Frau Pomej hat: Zitat Anfang „...aus Interesse an der menschlichen Natur Psychologie studiert und lässt das erlernte Wissen plus eigene Lebenserfahrung mit gestörten Zeitgenossen geschickt in ihre Romaneeinfließen.“ Zitat Ende

Dieser Roman ist eindeutig zu lang, überfrachtet mit Informationen, die den Handlungsablauf hemmen und bei gekonnter Kürzung noch eine brauchbare Kurzgeschichte abgegeben hätte. Von der Psychologie, die hier einfließen sollte, habe ich nichts bemerkt, dafür eine einfach strukturierte Handlung ohne Spannung. Logische Fehler, kein Konzept. Ich weiss nicht was das für ein Buch sein soll. Möglicherweise ein Katastrophenroman, im wahrsten Sinn des Wortes. ☺

Friedrich Kabermann

UNTER DEM SONNENMOND

Titelbild: BoD

BoD (2012)

315 Seiten

? €

ISBN: 978-3-8448-1735-5 (TB)

Als gebundene Ausgabe erschien das Buch bereits im September 2005 mit 171 Seiten im Verlag: Wiesenburg. Die grosse Schrift im Buch sorgt nun dafür, dass das Buch fast den doppelten Umfang besitzt.

Der Titel machte neugierig, stellte ich mir erst vor, die Sonne hätte einen Mond, dann, dass der Mond eine kleine Sonne sei, aber nichts von dem ist der Fall. Nur ein neugierig machender Titel und ein etwas unverständlicher Klappentext. Zumindest bin ich der Ansicht, dass Eisblumen, wenn sie erblühen, dies an Fensterscheiben tun und nicht zwischen Bäumen. Unter den dort auftauchenden Sonnenmonden konnte ich mir dann gar nichts mehr vorstellen.

Der Band enthält eine kurze Einleitung und drei Kurzgeschichten. Bereits die ersten Zeilen der Erzählung liessen mich verwirrt zurück. Anscheinend kommt ein Baby schreiend zur Welt, zuerst sieht sie einen Engel, dann einen Clown namens Pierrot, der sich als Herold ausgibt. Und das gerade geborene Kind unterhält sich mit ihm ...

Die drei Kurzgeschichten haben so wenig Eindruck bei mir hinterlassen, dass ich den Inhalt nicht wiedergeben kann, ohne die Geschichten noch einmal lesen zu müssen. Doch genau das will ich vermeiden. ☺

CHRONIKEN DER WELTENSUCHER 5. Band

Thomas Thiemeyer

DAS GESETZ DES CHRONOS

Titelbild: Thomas Thiemeyer

Loewe Verlag (06/2013)

435 Seiten

17,90 €

ISBN: 978-3-7855-7050-0 (gebunden mit Schutzumschlag)

www.loewe.de

Berlin des Jahres 1895 ist der Ort, an dem die Geschichte spielt. Doch das Jahr 1895 ist nicht die einzige Zeit, in der das Abenteuer spielt, denn mit der Zeitmaschine, an der sich Carl Friedrich Humboldt heranwagt, gelangt man am gleichen Ort in andere Zeiten. Die erinnert sehr an H. G. Wells Zeitmaschine, die man ebenfalls nur dann örtlich verändern konnte, wenn man sie verschob. Auf Kaiser Wilhelm II. und seine Frau Viktoria wird ein Attentat verübt, bei dem das deutsche Kaiserpaar stirbt. Kaum ist sein Tod bekannt geworden, erfolgen Unruhen in Berlin, die recht bedrohlich werden. Die Nachricht vom Tod des Kaisers verbreitet sich wie ein Lauffeuer. Oberregierungsrat Stangelmeier weist Carl Friedrich, Oskar und Charlotte an, die Ermordung des Kaisers rückgängig zu machen bzw. gar nicht erst geschehen zu lassen. Dafür muss eine Zeitmaschine her. Kurz darauf steht dieser Auftrag, der im geheimen übermittelt wurde, in der Berliner Morgenpost. Natürlich gelingt es Carl Friedrich als ein Universalgenie, die Zeitmaschine in Gang zu bringen. Die kleine Reisegruppe wird weit in die Zeit zurück getragen und genauso weit in die Zukunft. Dabei beginnt das Buch ein paar Minuten vor dem Ende von Band vier, was bereits auf ein Zeitabenteuer hindeuten kann. Lediglich die Örtlichkeit ist eine andere. Auf diese Weise ist der Leser in der Lage das gleiche Ereignis aus zwei Winkeln zu betrachten.

Eine Erzählung zum Thema Zeitreisen lässt sich schwer beschreiben oder zusammenfassen, da der Hintergrund mit der Zeit verschwimmt. Dennoch bleibt auch hier der rote Faden, der Kampf zwischen Gut und Böse, erhalten, wenngleich ein dritter Partner in die Auseinandersetzung eintritt, ohne persönlich anwesend zu sein. Die Zeit – Chronos. Sie ist an sich neutral, bringt aber beiden Parteien Vor- und Nachteile. Eins wird Oskar und Charlotte jedoch immer bewusster. Wissenschaft ist ein wichtiger Punkt, um die Entwicklung des Menschen voranzubringen, aber man sollte nicht zu fortschrittsgläubig werden. Die eigene Verantwortung darf jedoch nie zurückstehen.

Thomas Thiemeyer ist ein guter Autor, der immer wieder Rückgriffe auf eigene Bücher macht, daneben sich aber auch nicht scheut, Klassiker der Weltliteratur bei sich miteinzubeziehen. Das Buch DAS GESETZ DES CHRONOS ist etwas mehr zum Denken geeignet. Man muss schon dabei bleiben, wenn es gilt, den Zeitsprüngen zu folgen und zu wissen, warum die Helden dies oder jenes tun. Die Zeitreisen werden von Thema her gut erklärt und von der Handlung her spannend verpackt. **Thomas Thiemeyer** schafft den Spagat zwischen Unterhaltung und Wissenschaft. Das Zeitparadoxon ist ein kompliziertes, ausuferndes Thema. Der Autor versteht es, eine verständliche Erklärung dazu zu liefern. Insgesamt gesehen ist das Buch ein würdiger Abschluss seiner Reihe. ☺☺☺☺

Internationale Phantastik

Piers Anthony

SCHATTEN DES BAUMES

Originaltitel: shade of the tree (1986) Übersetzung: Joachim Körber

Titelbild: Timo Kümmel

Phantasia Paperback Horror (02/2013)

374 Seiten

19,90 €

ISBN: 978-3-937897-48-6 (TPB mit Klappbroschur)

www.edition-phantasia.de

Joshua Pinsons Frau Mina stirbt. Ein Schock für ihn und die beiden Kinder Chris und Sue. Das Leben geht aber weiter, bis zu dem Zeitpunkt, da Joshua von seinem Onkel Elijah ein Anwesen in den Wäldern Floridas erbt. Er beschliesst, gemeinsam mit seinen Kindern Chris und Sue die Stadt zu verlassen und die 1.200 Meilen zurückzulegen. Vielleicht könnten sie so den Gedanken an den Tod von Mina besser verarbeiten. Sein Onkel Elijah, zu dem er nie Kontakt hatte, galt als Sonderling. Er hatte das Haus auf einem abgelegenen Grundstück neben einer grossen Eiche erbaut. Allerdings verstarb der Onkel vor der Fertigstellung auf rätselhafte Weise. Josh wird von den neuen Nachbarn gewarnt, in das Haus mit seiner Familie zu beziehen. Alle sind der Meinung, es spuke auf dem Grundstück und es ist nicht geheuer. Mehrere Personen sind bereits ums Leben gekommen, und wenn er mit seinen Kindern einzieht, garantiert niemand für dessen Leben. Anfangs lacht Joshua über diesen Aberglaube. Doch schon bald findet er sich selbst in unheimlichen Situationen wieder, für die er keine Erklärungen geben kann. Die drei Pinsons verlieben sie sich sofort in den riesigen Baum, der das Grundstück beherrscht. Dies gilt nicht nur für die Menschen, selbst die beiden Hunde Pharao und Nofretete fühlen sich wohl. Josh setzt alles daran, das unfertige Haus so schnell wie möglich bewohnbar zu machen. Kurz nach dem Einzug geschehen seltsame Dinge. Joshua Pinson hatte gerade eine Haushälterin eingestellt, die jedoch bald das Haus verlässt. Eine Schwester von Chris' Klassenkameraden erklärt sich bereit für die beiden Kinder, vornehmlich die siebenjährige Sue zu sorgen, wenn Joshua beruflich nach New York muss.

*Der Autor kann mit originellen Ideen aufwarten und sehr gut mit dem Grauen spielen. Das Buch liest sich flüssig und man muss es in einem Stück durchlesen. **Piers Anthonys** SCHATTEN DES BAUMES stammt aus dem Jahre 1986 und hat damit schon 30 Jahre auf dem Buckel. Dies bedeutet nicht, dass der Roman schlecht ist, sondern nur 30 Jahre zu spät nach Deutschland kam und einen eigenen, vielleicht antiquierten Stil, bietet. **Piers Anthony** bietet mit seinem Buch eine interessante Abwechslung und setzt auf zahlreiche kleine Gruselszenen umgeben von einer bedrückenden Atmosphäre. Der dunkle Moment wird aber immer wieder von alltäglichen Situationen durchbrochen. Ihm ist es gelungen, inhaltlich in keine neue, aber eine andere Richtung im Gruselgenre zu gehen. Es gibt einige Klischees, aber alles in allem bleibt eine interessante Geschichte übrig, die den ursprünglichen Sinn für Grusel- und Horrorgeschichten wieder auferstehen lässt. So ist der Glaube an Geschichten wie von **Poe** oder **Lovecraft**, im Krimibereich von **Wallace** doch nicht ganz erschüttert.*



Robert E. Howard

DAS BLUT BELSAZARS

Originaltitel:

Die Falken von Outremer

hawks of outremer

Das Blut Belsazars

the blood of belshazzar

Die Sklavenprinzessin

the slave princess

Übersetzung: Joachim Körber

Titelbild: Meister Boucicaut, 15. Jhd.

Phantasia Paperback Pulp Fiction (07/2012) 145 Seiten 12,90 €

ISBN: 978-3-937897-52-3

www.edition-phantasia.de

Joachim Körber, seines Zeichens Verleger, Übersetzer und Herausgeber beschreibt seine Faszination und Sicht auf den Autoren **Robert E. Howard** und dessen phantastische Geschichten im Vorwort. Der historische Hintergrund den **Robert E. Howard** aufleben lässt, ist solide recherchiert und wird packend geschildert. Mit Cormac Fitzgeoffrey liegt eine von **Robert E. Howards** frühen Figuren komplett und auf Deutsch vor. **Howards** Fitzgeoffrey ist ein furchtloser, körperlich gut gebauter Krieger, der weder Tod noch Teufel noch Feind fürchtet. Eine Gelegenheit, den Autor kennenzulernen, falls man von seinem Barbaren Conan, Kull, Cormac McArt und anderen noch nichts gehört oder gelesen hat.

Cormac Fitzgeoffrey lebt im Irland des zwölften Jahrhunderts, genauer kurz vor der Jahrhundertwend in den Jahren 1194 und 1195. Das Land ist von internen machtkämpfen geschüttelt, denen Cormac gerne entflieht. Ihn zieht es nach Outremer, in die Kreuzfahrerstaaten. Der hünenhafte aber zugleich jugendliche Krieger schliesst sich Richard Löwenherz auf dessen drittem Kreuzzug ins Heilige Land an. Das Heilige Land unterscheidet sich aber fast nicht von zuhause. Es ist ein umkämpftes Reich, in dem, wie auch zuhause, die unterschiedlichsten Interessensgruppen um die Vorherrschaft kämpfen. Cormac Fitzgeoffrey kehrt in eine Taverne ein, in der er öfters zu Gast war. Die Gäste, die ihn kannten, hielten ihn für tot, gefallen in einem der unseligen Kreuzzüge an der Seite von Richard Löwenherz. Er spricht über seine letzten Jahre, lässt dabei erkennen, dass er keine gute Meinung über den König von England hat, und versucht das Schicksal von ein paar Kameraden zu ergründen.

Die Falken von Outremer

Cormac trifft auf den korrupten Fürsten Konrad von Gonler. Dieser Mann ist nicht nur Geldgierig, sondern hat auch den Wunsch alles Schöne zu besitzen. So wie das Mädchen Yulala. Cormac kann diese Ungerechtigkeit nicht gelten lassen und befreit Yulala aus ihrer Gefangenschaft und rettet sie zudem vor dem sicheren Tod.

Das Blut Belsazars

Im Mittelpunkt der Erzählung steht ein Edelstein, der seiner blutroten Färbung wegen als das Blut von Belsazars genannt wird. Auf der verfluchten Burg Eski-Hissar ist eine Bande von Halsabschneidern und Schlagetots auf der Suche nach diesem geheimnisvollen Edelstein.

Die Sklavenprinzessin

Cormac Fitzgeoffrey fällt eine Sklavinauf. Er sieht die Ähnlichkeit von ihr und einer verschwundenen Prinzessin, um etwas Geld zu verdienen. Die verblüffende

Ähnlichkeit der Sklavin will er ausnutzen, um eine Belohnung zu kassieren. Die Personen, mit denen Cormac zu tun hat, sind alles andere als edel oder gar froh, die Prinzessin wiederzusehen.

*Mit Cormac Fitzgeoffrey schuf Howard eine von zahlreichen historischen Figuren, die seinen Fantasy-Helden in nichts nachsteht. Die Geschichten bestechen vor allem durch die einzigartige Atmosphäre, die **Robert E. Howard** in seinen Erzählungen einfängt. Die Beschreibungen von Land und Leuten, der geschichtlichen Epoche mit den unterschiedlichen Hintergründen sind sachlich und genau. Historische Persönlichkeiten wie Richard Löwenherz oder Saladin werden eingeführt, nur wenig in den Vordergrund gerückt, sind aber in der Charakterzeichnung interessant gestaltet. Zusammengefasst ist der Band eine einfache, kurzweilige Lektüre.* ☺☺☺

BIRTHRIGHT 1. Band

Gabrielle Zevin

BITTERZART

Originaltitel: All These Things I've Done (2011)

Übersetzung: Andrea Fischer

Titelbild: bürosüd

Fischer Jugendbuch (06/2013)

540 Seiten

16,99 €

ISBN: 978-3-8414-2130-2

www.fischerverlage.de

New York, Manhattan, 2083. Anya Balanchine ist die Tochter eines berühmten Mafiabosses. Dieser ist, oder besser war, der Boss des berühmten Balanchine-Kartells. Schwierig wird es für Anya Balanchine, weil Mutter und Vater bei Attentaten sterben. Die sechzehnjährige Anya kümmert sich seither um ihre jüngere Schwester Nataliya und ihren älteren Bruder Leonyd jr. Auf ihr lastet die ganze Verantwortung, denn ihr Bruder Leo sass, als ihre Mutter ermordet wurde, im Auto und trug eine schwere Kopfverletzung davon. Die bleibende Schäden sind der Grund dafür, warum Leon geistig behindert ist. Als wäre es damit nicht genug, pflegt sie ihre kranke Grossmutter Galina, die nur dank medizinischer Apparate am Leben bleibt. Die Oma muss auch weiterhin leben, weil die Geschwister sonst vom Sozialamt abgeholt werden, da Anya noch nicht erwachsen ist und die beiden anderen Geschwister nicht geschäftsfähig sind. Gemeinsam bewohnen sie in Manhattan ein Penthouse-Appartment in der 90. Straße. Die Familie Balanchine hat viele Feinde. Daher war es nicht weiter verwunderlich, dass die Eltern erschossen wurden, als Anya noch sehr jung war. Die Feinde der Familie ergeben sich vornehmlich durch den Lebenswandel. Der ganze Familienclan befasst sich mit Schmuggel illegaler Waren, allen voran Schokolade und Kaffee. Obwohl Anya nichts mit den kriminellen Dingen der Familie zu tun haben will, sich und ihre Geschwister aus dem Geschäft heraushalten, genießt sie es, die Schokolade zu essen. Daher boomen die Mafiageschäfte. Der Staat versucht natürlich, die Verbote einzuhalten, etwa mit einer Ausgangssperre ab Mitternacht, doch gibt er den kriminellen Geschäften nur weiteren Auftrieb.

Dies ist als Hintergrund der Geschichte zu verstehen, die anschliessend in eine Romeo und Julia Liebesgeschichte gewandelt wird. Denn Anya verliebt sich in Win. Diese Tatsache ist nicht weiter aufregend, wenn Anya auf der Seite der Mafia sich nicht unbedingt in den charmanten Win, den Sohn des stellvertretenden Oberstaatsanwalts, verlieben würde. Dabei hatte Anya gerade erst Gable

„abgeschossen“, der ihr die Schokolade klaute und sogar zudringlich wurde. Später kommt Gable ins Krankenhaus, weil die geklaute Schokolade vergiftet worden war, die eigentlich für Anya bestimmt war. Und nun ist es auch noch so, dass ihre beste Freundin Scarlet ein Auge auf Win geworfen hat. Scarlet und Win halten zu Anya, als diese aufgrund der Vergiftung von Gable ins Gefängnis geworfen wird und erst frei kommt, als zweifelsfrei feststeht, dass alle Schokolade vergiftet wurde. Anya lernt den Vater von Win kennen. Dieser ist nicht begeistert von der Liebessituation von Anya und Win, rät also ab. Die Zwei halten sich nicht an den gut gemeinten Rat, sondern genießen die Beziehung.

Eine dystopische Geschichte im Jugendbuch ist inzwischen sehr ausgeleiert. Jede zweite Veröffentlichung kommt mit diesem Hintergrund daher. Die Beschreibungen der Gesellschaft in BITTERZART wirken zudem unvollständig und oberflächlich. Politische, soziale und gesellschaftliche Eigenarten der Zukunft wurden halbherzig erklärt, weil sie zudem nicht nötig waren. Jeder versteht, was mit Mafia gemeint ist. Dazu bedarf es keiner Ansiedelung der Handlung in einer Zukunft oder auch Vergangenheit. Die Geschichte funktioniert immer, vor allem wenn dazu noch eine Liebesgeschichte kommt. Als interessantes Setting wäre er Hintergrund gut, aber dann hätte man ihn auch sorgfältig ausarbeiten sollen.

Die Geschichte beginnt sehr ruhig, baut sich langsam auf und ist damit ein sehr ruhiger Einstiegsband in eine Trilogie, bei der ich ständig überlege, was noch an Spannungselementen kommen soll. Im Prinzip ist alles gesagt und die Geschichte hätte am Ende des Buches ebenfalls beendet sein können.

Anya ist in ihrer Charakteristik gelungen dargestellt. Sie ist etwas cool und unnahbar, lässt nicht jeden an sich heran. Anya als Erzählerin führt so etwas wie ein Tagebuch, das der Leser in den Händen hält. Die anderen Figuren verlieren sich in der Beschreibung. Sie sind auswechselbar. Selbst Win und Gable wirken auf mich wie Staffage. Personen wie Schaufensterpuppen. Alle auswechselbar. Der Schreibstil reisst etwas der negativ klingenden Punkte heraus. Er ist gut und flüssig zu lesen. ☺☺☺

Yasmine Galenorn

Originaltitel: night seeker (2012)

Titelbild: Tony Mauro

Knauer Verlag 51117 (06/2013)

ISBN: 978-3-426-51117-6 (TB mit Klappbroschur)

www.knauer.de

WINTERNACHT

Übersetzung: Karin Winter

406 Seiten

9,99 €

Mondschein und Eishauch sind die Vorgänger von Winternacht, der Reihe Das dunkle Volk, von **Yasemin Galenorn**. Dabei verdeutlicht bereits der Klappentext, um was es in der neuen Erzählung geht. Da heisst es: „Schwere Aufgaben liegen vor der Gestaltwandlerin und Hexe Cicely Waters. Sie konnte ihre grosse Liebe, den Feenprinzen Grieve, mit letzter Kraft vor Winterkönigin Myst retten. Allerdings verlor sie die Loyalität der Sommerkönigin Lainule. Und was für sie noch schlimmer ist, sie verlor die Duldung durch die Vampire.“ Um sich bei Lainule einzuschleimen und deren Hilfe wiederzuerlangen, muss sich Cicely mit den Ränkespielen des Königshofes auseinandersetzen.

*Wer die ersten Bücher nicht gelesen hat, wird es sich etwas schwer tun, denn die Informationen am Ende des Buches erwartet man nicht, sind aber durchaus hilfreich. **Yasemin Galenorn** gelingt es dennoch, ihre Leserinnen in die Geschichte*

mitzunehmen, in denen sie Rückblicke, beschrieben als Traum- oder Erinnerungssequenzen einfügt. Nachteil der Erzählung sind schwülstige Liebesszenen, die sich in anrühige und zweifelhaft beschriebene Sexszenen verändern. Von beiden etwas weniger und es wäre eine gute erotische Geschichte geworden. So wird manche Leserin wohl etwas verschreckt werden. Andererseits wird eine Erwartungshaltung geweckt, die bis zum Ende des Buches nicht erreicht wird. Die Handlung, auf die hier gar nicht weiter eingegangen wurde, verläuft ohne grosse Spannungsbögen. Zurück bleibt ein etwas enttäuschter Leser. ☺☺

Jonathan Auxier PETER NIMBLE UND SEINE MAGISCHEN AUGEN
Originaltitel: peter nimble and his fantastic eyes (2011)

Übersetzung: Claudia Feldmann

Büchergilde Gutenberg (2013)

414 Seiten

14,95 €

ISBN: 978-3-7632-6589-3 (gebunden)

Das Leben von Peter Nimble meinte es selten wohlwollend mit ihm. Als kleines Kind ausgesetzt, werden ihm von Raben auf hoher See die Augen ausgehackt. Das Glück verliess ihn, als er seine Augen im Babyalter verlor. Peter wuchs ohne die Liebe seiner Eltern auf, was ihn hart und abweisend gegenüber anderen machte, denn wer will schon etwas mit einem Krüppel zu tun haben? Peter ist blind aber seine anderen Sinne funktionieren umso besser. Er hat mit der Zeit in der harten Schule des Lebens gelernt, mit seinen anderen Sinnen mehr wahrzunehmen. Was an Sehkraft fehlt, machen die gesteigerten Sinne mehr als wett. Die einzige Möglichkeit, wie er sein Leben gestalten kann und um am Leben zu bleiben, ist die ungewollte Eigentumsübertragung, sprich er stiehlt, was er braucht. Irgendwann läuft er Mr. Seamus über den Weg, der sein Talent entdeckte, und der seinen Lebensunterhalt mit dem Trainieren von kleinen Dieben verdient. Trotz seiner Fähigkeiten ist Peter nur ein kleiner Junger, der sich gegen seinen neuen Herrn nicht durchsetzen kann. Für Peter wird das Leben zu dem Zeitpunkt wirklich interessant, als er eine Kiste mit den magischen Augen entwendet. Bei diesem Abenteuer lernt er Sir Tode kennen. Eines Tages betritt ein Fremder die Stadt kommt. Von ihm erhält Peter den Auftrag, das verschwundene Königreich zu retten. Die einzige Hilfe ist sein seltsamer Begleiter namens Mr. Tode. Sir Tode wurde von einer Hexe verflucht, und lebt als ein Mischwesen aus Mensch, Pferd und Katze. Sir Tode ist auf der Suche nach einer anderen Hexe, die den Fluch umkehren bzw. aufheben kann. Beide landen auf Professor Cakes Insel.

Jonathan Auxier bietet hier eine Kombination von Abenteuer- und Fantasy-Erzählung. Er nimmt die Leserschaft mit Peter Nimble als eine Art Reiseleiter mit auf eine fantastische Reise an unbekannte und noch zu entdeckende Orte. Dabei entsteht eine eindrucksvolle Geschichte, die auch nach dem Lesen eine längere Zeit im Gedächtnis bleibt. **Jonathan Auxiers** Roman wimmelt von den eigenartigsten Gestalten und nichts scheint unmöglich, wenn sich Peter in ein neues Abenteuer stürzt. Auf der abenteuerlichen Reise wird er immer wieder mit Problemen behelligt, doch für ihn ergeben sich immer wieder neue Lösungsmöglichkeiten. Das Buch ist ein Werk, das auf Jugendliche zugeht und letztlich sagt, „Wenn du etwas erreichen willst, schaffst Du es auch.“ Und vor allem ist es eine Ode an die Freundschaft.

☺☺☺☺

Ben Aaronovitch

EIN WISPERN UNTER BAKER STREET

Originaltitel: whispers under ground (2013)

Übersetzung: Christine Blum

Titelbild: Lisa Höfner

dtv 21448 (06/2013)

446 Seiten

9,95 €

ISBN: 978-3-423-21448-3 (TB)

www.dtv.de

Wieder einmal mehr steht der schwarze britische Bobby Peter Grant, oder korrekter der farbige Police Constable der Londoner Polizei, im Mittelpunkt der Ereignisse. Ein Toter in der U-Bahn Baker Street scheint erst einmal unverfänglich zu sein. Ein ganz normaler Toter Amerikaner, wie Peter denkt, doch Detective Stephanopoulos kommt etwas spanisch vor, so dass er Peters Hilfe benötigt. Der amerikanische Student und Sohn eines Senators wurde erstochen aufgefunden. Der erste Eindruck ändert sich, als Peter die Tatwaffe, bzw. das was von ihr übrig ist, untersucht. Die Tonscherbe besitzt eindeutig eine magische Aura. Ab sofort ist der erste britische Zauberlehrling seit 50 Jahren, wieder im Dienst des Übersinnlichen. Peters Ermittlungen passen dem in den Dienst zurückgekehrten Chef der Mordkommission, Inspektor Seawoll, gar nicht. Unterstützt wird er von seiner ehemaligen Kollegin Leslie, die mittlerweile als inoffizielles Mitglied der Abteilung für Übernatürliches gilt. Zur Abteilung für Übersinnliches gehören Peter, seine junge Kollegin Lesley und ihr Lehrer Nightingale.

Die beiden sind jedoch nicht ganz allein mit dem Mordfall beschäftigt. Die Agentin Kimberly Reynolds des amerikanischen FBI sorgt für etwas Unruhe, als sie ebenfalls ermitteln will. Die ist eher hinderlich als hilfreich, weil Peter Grant in ihrer Gegenwart seine besondere Gabe, Magie, nicht anwenden darf, was nicht immer einfach ist. Die Wege des Herrn sind unergründlich, und doch will Peter der Sache auf den Grund gehen. Seine Ermittlungen führen Peter in die magische Unterwelt von London und dies im wahrsten Sinne des Wortes, denn in den Tunneln der U-Bahn leben Wesen, die dort normalerweise nichts zu suchen haben. Der Mitbewohner des Toten, ein gewisser Zachary Palmer, behindert immer wieder die Ermittlungen. Mit seinen Münchhausiaden führt er Peter immer wieder aufs Glatteis. Bei seiner Suche kommt der farbige Police Constable schliesslich einem Geheimnis auf die Spur, das auf jeden Fall geheim bleiben muss.

***Ben Aaronovitch** schreibt in einem herrlich unkonventionellen Stil, manchmal etwas zu ausführlich, in jedem Fall jedoch flüssig und einfach. Die wenigen unbekanntten Begriffe finden sich mit der Zeit erklärt. Er greift immer wieder auf die ersten beiden Bücher zurück, wobei man diese nicht gelesen haben muss, aber sollte, allein wegen der Unterhaltung. So etwa, wenn Peter und Leslie auf den dringenden Wunsch von Peters Mutter eingehen und der Geisterentdeckung des Schulmädchens, Abigail, nachgehen. Mit seiner speziell britisch-humorvollen Erzählweise folgt ein Abenteuer in den dunkelsten Ecken des magischen Londons. Gleichzeitig feiert der Leser ein Wiedersehen mit alten Bekannten. Ein weiterer Bekannter ist der schwarze Humor von **Ben Aaronovitch**, wenn es darum geht, der englischen Polizei mit ironischen Seitenhieben, ein wenig Humor einzublauen.*



Liz Jensen

DIE DA KOMMEN

Originaltitel: the uninvited (2012)

Übersetzung: Susanne Goga-Klinkenberg

Titelbild: Lisa Höfner

dtv 24960 (06/2013)

316 Seiten

14,90 €

ISBN: 978-3-423-24960-7 (TPB mit Klappbroschur)

www.dtv.de

In der ganzen Welt werden Sabotageakte verübt, an die sich die Täter scheinbar nicht mehr erinnern. Hesketh Lock, ein Top-Ermittler, der bei einer Firma angestellt ist, die Sabotage in anderen grossen, global arbeitenden Firmen aufdeckt. Es beginnt damit, dass ein kleines Mädchen seine Großmutter ohne ersichtlichen Grund tötet, ein Arbeiter die eigene Firma sabotiert. Hesketh Lock erzählt aus seiner Sicht, wie er beauftragt wird, die Sabotageakte zu untersuchen, Parallelen zu finden und natürlich die obligatorische Lösung. Hesketh macht sich auf, um an den unterschiedlichen Brennpunkten von Europa über Afrika nach Asien die verschiedenen Unfallorte aufzusuchen. Nach und nach wird klar, es besteht ein Zusammenhang zwischen den Vorfällen mit den Erwachsenen und den Mordanschlägen von Kindern. Hesketh Lock bemerkt, auch Freddy, der Sohn seiner Exfreundin, beginnt sich zu verändern. Die Veränderung scheint erst einmal nicht so wichtig. Als Hesketh in Taiwan einen Saboteur ausfindig macht und dieser sich kurz danach umbringt, fällt ihm ein merkwürdiges Muster auf. In den Ländern mit erhöhten Sabotageakten kommt es gleichfalls zu tödlichen Attacken von Kindern gegen ihre eigenen Eltern. Immer häufiger publizieren die Medien aller Länder Meldungen über Kinder, die ihren Eltern fremd werden und sich gewalttätig gegenüber den Familienmitgliedern verhalten. Die Kinder sprechen dabei immer wieder von einer unbekanntem SIE und einer neuen Welt, die kommen wird. Die Lage wird für Hesketh immer bedrohlicher.

Hesketh Lock ist ein Charakter, der als Erzähler des Thriller immer einem im Gedächtnis bleibt. Das mag auch daran liegen, dass der Ermittler am Asperger Syndrom leidet.

Erklärung:

Als Asperger-Syndrom wird eine tiefgreifende Entwicklungsstörung innerhalb des Autismusspektrums bezeichnet, die vor allem durch Schwächen in den Bereichen der sozialen Interaktion und Kommunikation gekennzeichnet ist sowie von eingeschränkten und stereotypen Aktivitäten und Interessen bestimmt wird. Beeinträchtigt ist vor allem die Fähigkeit, nonverbale und parasprachliche Signale bei anderen Personen intuitiv zu erkennen und intuitiv selbst auszusenden.

Die Art von Hesketh, nüchtern die Dinge zu sehen geht ganz ohne Emotionen vor sich. Er selbst ist als leidenschaftlicher Origami-Falter mit seiner besonderen „Macke“, dem eigentlichen Geschehen immer einen Schritt hintendran. Nur nach und nach zieht er gleich. So ist der Beginn der Erzählung bis auf kleine Höhepunkte eher gemächlich und nimmt mit dem Fortgang der Handlung auch an Spannung zu. Der Versuch des Top-Ermittlers, dem Rätsel auf den Grund zu gehen, macht die Spannung des Romans aus. Der Leser nimmt Teil an Heskeths distanzierter Gedanken- und Gefühlswelt teil, teilt aber nicht unbedingt seine Sicht der Dinge. Die Begegnungen mit den Kindern lösten beim Lesen manchmal eine richtige Gänsehaut

aus. Vor allem aber deshalb, weil ich mir gut vorstellen kann, dies in echt zu erleben. Nachteil waren die vielen Fachbegriffe, die den Lesefluss hemmten, da man immer mal wieder über Suchmaschinen wie ixquick nach einer Erklärung fahndete. ☺☺☺

V. M. Whitworth **DER LETZTE GETREUE DER KÖNIGIN**
Originaltitel: the bone thief (2012) Übersetzung: Katharina Naumann
Titelbild: Hauptmann und Kompanie
Rowohlt Polaris (06/2013) 432 Seiten 14,95 €
ISBN: 978-3-86252-018-3 (TPB mit Klappbroschur)
www.rowohlt.de

Der Frieden hat England verlassen: Alfred der Große ist tot, sein Sohn Edward besteigt den Thron von Wessex und spinnt ein dichtes Netz von Allianzen. Das benachbarte Königreich Mercien hat mehr als einen Grund zur Sorge: Der Herrscher liegt im Sterben, die Königin befürchtet einen feindlichen Angriff. Sie weiß, wozu der Gegner fähig ist – König Edward ist ihr Bruder.

Heil und Zukunft Merciens hängen davon ab, Adelige und Verbündeten einen Schwur abzurufen: auf die Knochen des Heiligen Oswald. Doch die müssen erst aus dem Norden geborgen werden: Wikingerland. Wulfgar, Priester und Sekretär der Königin, ist überrascht, dass man ausgerechnet ihn für die gefährliche Mission auswählt. Doch die Königin hat ihre Gründe. Zusammen mit Ednorth, einem jungen Adligen, gibt er sich auf die Reise ins Feindesland ... Verlagstext

Der Roman spielt in England im Jahre 900 nach Christus. Im Mittelpunkt der Erzählung steht der zu Beginn eher naiv-weltfremde, den Wissenschaften zugetane Priester Wulfgar. Es ist die Zeit auf den britischen Inseln, als es mehr als nur ein Königreich gab und die katholische Kirche langsam ihren Einfluss ausdehnte. Gleichzeitig mit den Streitereien der britischen Könige untereinander, gibt es die Wikinger, die zwischen den verfeindeten Königreichen zu zeitweiligen Bündnissen führen, um die Wikinger zu bekämpfen. Meist hält so ein Bündnis aber nicht lange. Nach dem Tod von König Alfred entbrannte ein erbitterter Machtkampf zwischen Alfreds Sohn Edward als König von Wessex, und Athelred, seinem Schwager. Athelred ist mit Edwards Schwester Athelfleda verheiratet und König von Mercien. Edwards Schwager ist sterbenskrank und dem Tode Nahe. Edward wartet nur darauf, nach dem Tod Athelreds dessen Königreich zu übernehmen. Gleichzeitig plant er, die im Osten Merciens siedelnden Dänen zu vertreiben. Königin Athelfleda kennt ihren Bruder nur zu gut. Um die Pläne von Edward zu stören und zu verhindern beauftragt sie den jungen Priester Wulfgar, den Schrein des heiligen Oswald aus dem Kloster Bardney nach Gloucester zu bringen. Dem heiligen Oswald werden Wunderkräfte und Wunderheilungen zugesprochen, die Athelfleda nutzen will. Wulfgar ist jedoch in doppelter Mission unterwegs. Der adlige Athelwald überreicht ihm eine geheime Botschaft. Der heikle und gefährliche Auftrag soll ausgerechnet den Jarls der Wikinger übergeben werden.

Der wissenschaftsverliebte Priester Wulfgar ist nun ganz und gar nicht die Person, die ich für eine solch wichtige Mission ausgesucht hätte. Er ist alles andere als ein Kämpfer und wenig heldenhaft. Mit der gefährlichen Mission ist er allein sicher überfordert. So erhält er in den kämpferischen Ednoth einen temperamentvollen Hitzkopf, der durch seine Art das ein oder andere Unglück heraufbeschwört. Zu zweit unterwegs treffen sie auf einen weiteren Priester, Vater Ronan. Er ist ein Prediger mit Herz und Verstand, aber vor allem mit Menschenkenntnis und Lebenserfahrung, die den beiden anderen Männern fehlt. Die Dänin Gunnvor Bolladottir ist die vierte

Person, die das reisende Quartett vervollständigt. Sie ist eine kämpferische Frau die die drei Männer aus ihren eigenen Gründen heraus begleitet.

V. M. Whitworth erzählt eine Geschichte, die mir nur zu bekannt vorkommt, ohne jetzt sofort sagen zu können, wo ich dies bereits gelesen habe. Aber immerhin beschreibt V. M. Whitworth ihre ausgewählten, zum Teil historisch verbürgten Figuren mit viel Einfühlungsvermögen. Ihre Handlungsträger haben Stärken und Schwächen und müssen nicht nur zusammenfinden, sondern auch miteinander auskommen. Nachdem sich die vier Reisenden aneinander gewöhnt haben, entsteht eine streckenweise humorvolle Erzählung. Spannende Abenteuer mit „Aufwärmmonstern“ sorgen für einen sich steigernden Spannungsbogen. Gerade der Hauptheld Wulfgar macht auf der Reise eine stetige, manchmal überraschende charakterliche Entwicklung durch. Aus dem Jüngling wird ein Mann. Er lernt nicht nur, sich im Kampf zu behaupten, er muss auch ein ums andere Mal seine vorgefassten Einstellungen und Meinungen über Land und Leute neu fassen. Neben den Helden werden auch viele Nebenfiguren eingeführt, die nicht nur Nebenfiguren darstellen. Jede ist stimmig beschrieben und wirkt authentisch. Immer vorausgesetzt, man kennt die gleichen Quellen. In anderen Beschreibungen der Historie stellen sich jedoch Unterschiede zu ihren Figuren her. Alles in allem kann ich diesmal sagen, ein überzeugendes Debüt.



FEUER

Coreene Callahan

Originaltitel: fury of fire (2011)

Titelbild: Nele Schütz Design

Wilhelm Heyne Verlag 31457 (13. Mai 2013) 503 Seiten 8,99 €

ISBN: 978-3-453-31457-3 (TB)

www.heyne.de

www.heyne-fantasy.de

TÖDLICHES VERLANGEN

Übersetzung: Kristina Klobischke

Myst Monroe ist Krankenschwester und gerät unfreiwillig in den Kampf zweier Drachenclans. Die Nightfurys und die Razorbacks, beide Gruppen bestehen nur aus Männern, bekämpfen sich, seit sie bestehen. Als Myst zu einer schwangeren Patientin gerufen wird, kommt sie zu spät. Sie findet die Patientin halbtot auf und es gelingt ihr nur, das Baby aus dem toten Leib der Mutter zu schneiden, um zumindest das Baby zu retten. Was Myst nicht weiss, hinter dem Baby sind unterschiedliche Leute her. Zu ihnen zählt Bastian, der Anführer der Nightfury. Die Nightfury stehen im ständigen Kampf gegen die Razorbacks deren Anführer Ivar ist. Die Nightfury um Bastian verloren um sehr viele gute Krieger. Aus diesem Grund gilt es, sich mit sterblichen Frauen einzulassen und diese zu schwängern, damit Nachwuchs geboren wird. Der Nachteil dabei ist, die Frauen die Drachenkinder gebären sterben im Kindbett. Ivar, der Anführer des Razorback Drachenclans des Clans nahm sich eine Menschen-Frau, um so den Fortbestand der Drachen zu sichern, wohlwissend, dass die Frau dabei sterben wird. Eine verwerfliche Tat, wird er damit doch bewusst zum Mörder. Die Pflicht der Nightfurys, Menschen zu schützen sorgt für einen weiteren Eklat. Die Razorbacks sehen sich als überlegene Rasse und wollen die Menschen nur für ihre Zwecke nutzen, was den Nightfurys als Menschenfreunde nicht gefällt. Daher konnte Myst Monroe die Mutter des Babys nicht retten. Bastian ist mit seinem Freund Rikar zur Stelle um das Baby Interesse richtet sich jetzt nicht nur auf das Baby, sondern wandert zu Myst, in der er eine unglaublich starke Frau sieht,

in der so etwas wie eine Seelenverwandte sieht. Die Umstände, unter denen die Bastian und Myst sich kennenlernen, sind somit alles andere günstig.

Einer meiner Lieblingssätze kann ich auch hier wieder anwenden: Die Grundidee ist nichts Neues. Das Buch an sich aber trotzdem unterhaltsam. Spannung gibt es im ersten Teil der Trilogie, aber ich konnte mich mit den Hauptdarstellern in TÖDLICHES VERLANGEN nicht richtig anfreunden. Die Idee mit den Drachen funktioniert auch mit anderen Fabelwesen, es ist somit nichts Besonderes. Es hätten auch die inzwischen nicht mehr so beliebten Vampire getan. Als Leser lernt man die Drachen recht gut kennen, aber etwas mehr hätte nicht geschadet. Das Buch konzentriert sich sehr auf die Liebesbeziehung, die Myst zu Bastian aufbaut. Das Herz-Schmerz-Trauma eines jeden Lesers, der etwas über Fabelwesen lesen möchte, aber sich in einem Liebesroman wiederfindet. Myst ist voll damit beschäftigt Bastian, den sie gar nicht will, auf Distanz zu halten, andererseits zieht sie es zu ihm. Ihren inneren Kampf fand ich gut ausbalanciert und beschrieben. Das Ende fand ich nicht sonderlich Erwähnenswert. Aber dafür ist es auch der erste Band. Im Nachhinein hat man das Gefühl zwar viel gelesen zu haben, aber dass gar nicht so viel passiert ist. Die Handlung lässt ein wenig zu wünschen übrig, denn Actionfans werden hier durchaus auf ihre Kosten kommen, da gerade diese Szenen häufig sind und die Liebesgeschichte unterbrechen. Aber mir reicht kein Liebesroman mit angereicherten Actionszenen.

Die Trilogie:

Tödliches Verlangen (13. Mai.2013)

Verborgene Sehnsucht (12. August 2013)

Gefährliche Begierde (9. Dezember 2013)

DUNKLE GÖTTER 1. Band

Michael G. Manning

DAS ERWACHEN

Originaltitel: mageborn – the blacksmith son (2011)

Übersetzung: Jürgen Langowski

Titelbild: Sabine Dunst

Piper Verlag (14.05.2013)

346 Seiten

16,99 €

ISBN: 978-3-492-70290-4

www.piper.de

Nachdem seine Eltern bei einem Attentat ums Leben kamen, wächst der junge Mort bei einem Hufschmied auf. Seine wahre Herkunft kennt er nicht. Doch bald erwachen in ihm magische Fähigkeiten – lebensgefährlich in einer Welt, die die Magie längst verbannt hatte. Gemeinsam mit seinen Gefährten Dorian und Penny erlernt Mort das magische Handwerk – und gerät damit dem finsternen Lord Devon in die Quere, der nicht nur für Mort, sondern auch für Penny zur größten Bedrohung wird. Dabei ist Devon nicht ihr einziger Gegner. Denn bald findet Mort heraus, dass er sich gegen eine schier unbesiegbare Macht gestellt hat: einen dunklen Gott.

Verlagstext

Der junge Mordekai, von allen nur Mort genannt ist der letzte Überlebende eines grossen Magiergeschlechts. Mort, wächst nach einem Attentat durch Mitglieder des Hauses di'Cameron auf seine Eltern als Sohn eines Schmieds auf, ohne zu wissen, wer er wirklich ist und wo seine Wurzeln liegen. Eines ist jedoch sicher, ein

Schmiedehandwerk wird er nie ausüben. In seinem sechzehnten Lebensjahr wird ihm plötzlich klar, dass er über grosse magische Fähigkeiten verfügt. Der auslösende Moment war die Rettung eines Pferdes vom Sohn des Herzogs von Lancaster. Mit Marc ist Mort schon lange befreundet und als dessen Pferd im Fluss in Gefahr gerät, ist es Mort, der das Pferd rettet, indem er sich in dessen Geist hineinversetzt. Die beiden Jungs sind über die Entdeckung natürlich überaus aufgeregt. Sie fassen den Entschluss, in der Bibliothek des Herzogs nach Erklärungen zu suchen. Unverhofft findet er alte Aufzeichnungen eines Zauberers, die zu seinen Lehrbüchern werden. Da er keinen Lehrer hat, muss Mordekai sich im Selbststudium alles beibringen. In der Bibliothek beginnt er daher, seine magischen Fähigkeiten zu trainieren. Bereits nach nur zwei Tagen beherrscht Mort die Magie, kann mehrere magische Wirkweisen nahezu perfekt einsetzen. Das ist natürlich nicht sehr einfach. Der Herzog hat derweil adlige Gäste und damit Mort nicht auffällt, wird er ebenfalls als Adliger ausgegeben. Mort gerät unversehens in höfische Abenteuer voller Intrigen, Ränkespiele und ungewohnte Begebenheiten. Die Zeit am Hofe des Herzogs, in der falschen Rolle als Edelmann und das Selbststudium als Magier verändern sein Leben grundlegend. Innerhalb kürzester Zeit weiss er, wie er mit seinen neugewonnenen Fähigkeiten umzugehen hat. Gleichzeitig trifft er natürlich auf weitere Personen, die ihm grundsätzlich helfend und freundlich gegenüberstehen. Da ist die schöne Dienstmagd Penny und der Sohn des herzoglichen Seneschalls Dorian. Ebenso wie mit Marc ist er mit ihnen seit seiner Kindheit befreundet. Dabei entsteht mit Penny eine kleine Liebesgeschichte. Der Gegenspieler von Mort ist Devon, ein Adliger, der auf der Burg zu Gast weilt.

***Michael G. Manning** holt sich mit einem fesselnden Prolog die Leser heran und lässt sie an einem leider sehr Klischeehaften Abenteuer teilnehmen. Drei Themen bestimmen die Handlung. Da ist die Magie die er innerhalb weniger Tage wie ein junger Gott beherrscht. Der Nürnberger Trichter ist ein Dreck dagegen. So wird aus einem unfähigen Schmiedlehrling ein Superheld der Magie. Enttäuschend. Ein weiterer Handlungsstrang nimmt sich der Feindschaft zwischen Mort und Devon an. Devon ein Adliger mit magischen Kräften ist dem jungen Mort sofort unsympathisch, was auf Gegenseitigkeit beruht. Das dritte Thema widmet sich der Liebesgeschichte zwischen Mort und Penny. Die beiden kennen sich seit frühester Kindheit, dennoch geht es auch hier eher hoppla-hopp.*

*Alle drei Themen verknüpft **Michael G. Manning** recht gekonnt. Er befließigt sich dabei einer stringenten, stets nachvollziehbaren Handlung. Dazu gehört auch der Kapitelfanfang. Um die Hintergründe von Morts Welt besser zu verstehen, beginnt jedes Kapitel mit Erläuterungen von Marcus dem Ketzler über das Wesen von Glaube und Magie. In Form von persönlichen, wissenschaftlichen Abhandlungen und Erklärung zum vorherrschenden Magiesystem im Allgemeinen, den Göttern insbesondere werden Hinweise eingeflochten, da es der Autor nicht schaffte, den Hintergrund in die Geschichte einzuarbeiten. Stattdessen gibt es immer wieder Wiederholungen, die nicht unbedingt sein mussten. Manchmal hatte ich dadurch den Eindruck, einen Episodenroman in den Händen zu halten.*

*Der Schreibstil ist leichte, spannende Fantasyunterhaltung eines Jugendbuches. Manchmal spritzig und witzig geschrieben ist es unterhaltsam und leicht zu lesen. **DUNKLE GÖTTER 1 DAS ERWACHEN** ist ein solider Auftakt einer neuen Trilogie um einen jungen Magier. Die Grundidee und die Charaktere haben mir gefallen, auch wenn die Erkenntnisse und Fähigkeiten etwas zu schnell die Handlung dominierten. ☺☺☺*

A. Lee Martinez

DER MOND IST NICHT GENUG

Originaltitel: cashing the moon (2011) Übersetzung: Karen Gerwig

Titelbild: David Malan

Piper verlag 6882 (06/2013)

398 Seiten

9,99 €

ISBN: 978-3-492-26882-0 (TB)

www.piper.de

Desaster-Diana kann es kaum fassen, ihre Pechsträhne hat ein Ende. Sie, die sich mit einer kleinen Wohnung auf deren Suche sie ist, zufriedengeben würde, findet eine Traumwohnung zu einem sozial-bezahlbaren Preis. Selbst die Möbel sind schon vorhanden. Allerdings scheint der Hausmeister West ein paar schlechte Scherze auf Lager zu haben. Diese Scherze entwickeln sich aber schnell zu einer bitteren Wahrheit. Denn das Monster im Schrank gibt es wirklich. Zuerst ist die junge Frau entsetzt, kann das Monster mit Namen Vorm und seinen unstillbaren Dauerhunger in die Schranken verweisen. Das war nicht gerade einfach, denn vorm verschlingt einfach alles und zwar mit Haut und Haaren und was sonst noch daran hängt. Wenn Vorm nicht so hungrig ist, ist er gar kein übler Kerl. Das gilt auch für die anderen Monster, die nach und nach auftauchen und Diana in Atem halten. Denn nun ist es in der Tat so, dass das Monster Vorm einen auslösenden Moment bei ihr erzeugte. Desaster-Diana erkennt plötzlich all jene seltsamen Dinge, die der Normalsterbliche eben nicht sieht. Zudem entwickelt sie eine Art magischer Fähigkeiten. Diese Fähigkeiten wirken auf andere Monster anziehend, so dass sie, wie erwähnt bald einen ganzen Stall davon um sich herum hat. Diana wird zudem mit fremden Dimensionen konfrontiert, die zu seltsamen Mitbewohnern werden und ausserordentlich ungewöhnliche Eigenschaften an den Tag legen. Aber eigentlich sollte sie eher ihre sieben Sachen packen, denn der Weltuntergang steht kurz bevor. Der Untergang liegt jedoch weniger in ihrer neuen Bekanntschaft Sharon, die in einer vergleichbaren Situation steckt. Es ist eher ihr Mitbewohner. Als Fenriswolf jagt er den Mond, und wenn er ihn verschlingt, geht die Welt unter. Natürlich will Diana das verhindern, stört aber damit einige Kultisten, die ihr dafür ans Leder wollen.

*A. Lee Martinez ist schon fast so etwas wie ein Kultautor unter den humoristischen Autoren. Sein wirklich unterhaltsames und ausserordentlich skurriles Buch lässt einen manchmal doch laut auflachen. Er lässt seiner Phantasie freien Lauf und nimmt den Leser auf diesem Weg mit. Seine seltsamen Ideen sind originell, wenn auch nicht immer seine eigenen. Etwa das mexikanische Restaurant, welches immer an anderer Stelle im gleichen Block auftaucht. Die Vorlage bietet **Robert Asprin** in seiner Reihe, die mit **EIN DÄMON ZUVIEL** beginnt. Dort gab es einen Marktplatz mit einem Essenszelt, das genauso reagierte. Hauptsächlich aber deshalb, weil das Essen eine besondere Geruchsnote hatte und nicht auf dem Teller bleiben wollte.*

DER MOND IST NICHT GENUG ist ein gelungener Roman, der sich positiv von den letzten Büchern absetzt. Vielleicht hatte er mehr Zeit zu Schreiben. Martinez überzeugt durch Ideenreichtum und einen angenehmen Stil, wobei insbesondere die Monster, sei es Vorm in seinem Dauerhunger, oder Smorgaz, der sich beständig selbst kloniert, begeistern. Martinez lässt die Handlung locker laufen, ohne allzu albern zu wirken. Ein umwerfend komischer Mix aus Fantasy und Humor. ☺☺☺

Elsie Chapman
Originaltitel: dualed (2013)
Titelbild: finepic

DU ODER ICH
Übersetzung: Alexandra Baisch

Knaur Verlag 06/2013

329 Seiten

16,99 €

ISBN: 978-3-426-65329-6 (gebunden mit Schutzumschlag)

www.knaur.de

Die fünfzehnjährige West Grayer erzählt aus ihrer Sicht von ihrem Leben. Sie ist die Letzte überlebende aus ihrer Familie. Ihr Bruder Luc verstarb erst kürzlich und nun ist sie allein. Ständig muss sie damit rechnen, aktiviert zu werden. Dies bedeutet, im Alter von zehn bis zwanzig Jahren muss sie ihre Substitutin sprich Doppelgängerin umbringen. Jeder Mensch hat einen Doppelgänger mit identischem Erbmaterial. Für West Grayer ist das eine ganz normale Sache, sie kennt die soziale Struktur nicht anders. Allein auf sich gestellt, muss der Stärkere versuchen zu überleben. West lebt in der friedlichen Stadt Kersh, der einzige Ort der Welt, der noch in Frieden lebt. Wenn man das so nennen will, wo man doch ständig jemanden trifft, der es darauf abgesehen hat, jemanden anderes umzubringen. Die Idee dahinter ist, wenn der stärkere der beiden überlebt, hat man die perfekten Soldaten, sollte der Krieg der Welt auf diese Stadt überschwapen. Nun hat jeder aktivierte Bewohner dreissig Tage Zeit, um seinen Doppelgänger zu töten. Schafft er es, ist er der Stärkere und darf weiterleben, schafft er es nicht, werden beide eliminiert. Damit soll sichergestellt werden, dass nur der Stärkere überlebt und sich innerhalb der Gesellschaft als würdig erweist. Kurz nach der Beerdigung von Luc schliesst sich West einer Gruppe an, die sich als Striker bezeichnen. Sie tötet kaltblütig Doppelgänger anderer gegen Bezahlung. Praktisch eine Auftragskillerin. Diese Tätigkeit ist nicht erwünscht, soll doch jeder seinen Doppelgänger selbst umbringen. Die illegale Tätigkeit ändert sich, als sie selbst aktiviert wird und ihre Doppelgängerin töten muss.

Das Buch ist, wie viele andere Jugendbücher auch, eine waschechte Dystopie. Ein Roman in einer fremden Zukunft, die zudem noch eine andere soziale Gesellschaftsstruktur besitzt. Diese ist sehr interessant aufgebaut und wirkt nicht aufgesetzt, sondern der Leser ist mitten in der Handlung und auch in dieser Welt. Ob er sich darin jedoch wohlfühlt ist eine andere Sache und nur von dem jeweiligen Leser allein zu entscheiden. Die Stadt in der Zukunft, die ohne wirkliche Erklärung der einzige Ort sein soll ohne Krieg, trägt diesen in ihrer Stadt selbst aus. Eine Zukunftswelt mit so einer Gesellschaft baut sich nicht von heute auf morgen auf, muss also bereits länger bestehen. Die Hintergründe der Geschichte und die Stadt Kersh selbst mit den vier Stadtteilen Jethro, Gaslight, Calden und Leyton fand ich stimmig und ausreichend erklärt. Im Vordergrund stand jedoch mehr die Entwicklung von West. Diese Entwicklung fand ich in Teilen gut dargestellt, vor allem den Punkt, als sie sich selbst umbringen sollte, bzw. natürlich die Doppelgängerin. ☺☺☺

James Corey
Originaltitel: calibans war (2012)
Titelbild: animagic

CALIBANS KRIEG
Übersetzung: Jürgen Langowski

Wilhelm Heyne Verlag 52929 (03/2013)

634 Seiten

14,99 €

ISBN: 978-3-453-52929-8 (TPB)

www.heyne.de

CALIBANS KRIEG ist der Nachfolgebund von LEVIATHAN ERWACHT und leider nicht ohne diesen lesbar. Es werden zwar Rückblenden und Erklärungen gegeben, jedoch nicht genug. Calibans Krieg ist der mittlere Band einer Trilogie, bei dem die Menschheit grosse Teile des Sonnensystems besiedelte. Auf dem Mars leben mittlerweile einige Milliarden Menschen. Der rote Planet bildet neben der Erde ein zweites Machtzentrum. Das Sonnensystem ist aber auch schon weiter besiedelt, bis hinaus zum Jupiter. So werden die Bewohner des Asteroidengürtels Gürtler genannt, um sie von den Erdlingen und Marsianern und so weiter abzugrenzen. Diese Abgrenzung geht natürlich nicht nur in der Bezeichnung ein, sondern jede Gruppe entwickelt ein eigenes soziales Gefüge und geht eigenen Interessen nach.

James Holden und die Besatzung der „Rosinante“ sind zurück. Der Piratenjäger, der für die AAP, der Rebellenregierung der Ceres Station, tätig ist, wird wieder in einen Strudel unvorhergesehener Ereignisse rund um das Protomolekül gerissen. Inzwischen ist der Mond Ceres auf die Venus gestürzt und die Menschen glaubten, das Problem mit dem Protomolekül hätte sich dadurch gelöst. Dem scheint aber doch nicht so zu sein, denn auf der Venus wird plötzlich eine erhöhte Aktivität gemessen. Fast gleichzeitig tritt auf Ganymed ein Wesen in Erscheinung, das mit den Waffen der Menschen nicht aufgehalten werden kann. Wahllos fällt es über die Menschen her, keinen Unterschied machend zwischen den Mitgliedern der Erdallianz, des Mars oder der Gürtler. James Holden wird in die Sache hineingezogen, als plötzlich Kinder vom Ganymed spurlos verschwinden. Die Sache ist insofern wichtig, da auf Ganymed die Nahrung für die Kolonien im Gürtel angebaut wird. Sollte es zu Ausfällen kommen, könnten sich die Gürtler erheben und der Krieg, der sich zwischen Mars und Erde anbahnt, könnte in seinen Auseinandersetzungen noch grössere Dimensionen annehmen. James Holden wird von Prax beauftragt, nach dessen Tochter Mei zu suchen. Weil es Prax sich nicht nehmen lässt, sich an der Suche zu beteiligen, wird er kurzfristig zum Besatzungsmitglied. Auf der Suche nicht nur nach Mei, sondern auch den anderen Kindern kommt die Besatzung der „Rosinante“ einer neuen Verschwörung auf die Spur. Was mit der Entführung der kleinen Mei beginnt, entwickelt sich im Lauf der Geschichte erneut zu einer Bedrohung für die gesamte Menschheit. Und wieder einmal sind die eigentlichen Bösen die Menschen, wie sollte es sonst auch anders sein.

Bald ist klar, dass unterschiedliche Ereignisse auch unterschiedliche Ursachen besitzen. So sind hinter der Sache auf Ganymed skrupellose Wissenschaftler, geldgierige Unternehmer und machthungrige Militärs die Drahtzieher. Gemeinsam wollen sie eine ultimative Waffe schaffen. Die Wissenschaftler sind auch schon soweit, diese Waffe herzustellen, nur mit dem kleinen aber wichtigen Fehler, dass sich ihre Schöpfung nicht beherrschen lässt. Neben James Holder und seiner Besatzung drängen sich eine Erdenpolitikerin und Bobbie, die marsianische Soldatin in den Vordergrund. So erzählt **Corey** uns eine spannungsgeladene Geschichte voller unerwarteter Wendungen, Dramatik und markanten Figuren.

James A. Corey (das ist das Pseudonym von **Daniel Abraham** und **Ty Frank**) ignoriert die Physik einfach, um eine Geschichte zu erzählen. Zumindest legt er eine gewisse Ignoranz gegenüber den Naturwissenschaften an den Tag, die einem interessierten Leser sauer aufstösst.

Der Roman ist mit seiner Handlung und den Hintergründen ansonsten gut geschrieben und von **Jürgen Langowski** gut ins Deutsche übertragen worden. Stilistisch wartet ein Science Fiction Roman auf den Leser, der keine Wünsche offen lässt. So finden temporeiche Raumgefechte statt, die den Military-Fan befriedigen,

sondern auch, Intrigen und Ränkespiele, die den nachdenklicheren Leser gut gefallen oder aber auch die Alien-Fans, denen mit der Bedrohung der Menschheit durch etwas Fremdes auf ihre Kosten kommen. Die Handlung ist konventionell, bietet keine Überraschungen. Die wissenschaftlich-technische Entwicklung ist nicht sonderlich gut, wenn überhaupt, beschrieben. Ich erwarte von keinen Autoren, sofort eine supertolle neue Entwicklung an der Hand zu haben, doch ein wenig mehr sollte schon beschrieben werden.

Der Roman ist lesenwert, wenn man nur einfach gute Unterhaltung wünscht. Die Autoren sind dabei mit den üblichen Versatzstücken einen Roman aufzubauen, an dem es wenig mangelt. Nur vielleicht an der schon angesprochenen Physik. Nach dem ersten Band hätte ich mir jetzt mehr gewünscht, erwartet hatte ich es schon lange. Betrachtet man beide Bände, so können sie durchaus unabhängig voneinander gelesen werden. Den Grund für einen Mehrteiler sehe ich jedoch nicht.



Joe Abercrombie

Originaltitel: red country (2012)

Titelbild: Maciej Sobcak

Wilhelm Heyne Verlag 31483 (05/2013)

ISBN: 978-3-453-31483-2 (TPB mit Klappbroschur)

www.heyne.de

BLUTKLINGEN

Übersetzung: Kirsten Borchardt

Karte: Dave Senior

747 Seiten

15,99 €

Während des Lesens beschlich den Leser immer das Gefühl, das kenn ich schon, das habe ich bereits gelesen, aber in einem anderen Zusammenhang. Das Gefühl trog mich nicht, denn wenn jemand seinen Karl May und ähnliche Western gelesen hat, wird sich ohne Weiteres an die Handlung erinnern. Da sind Menschen unterwegs in den Wilden Westen, hier Fernland genannt, Einzelgänger, Familientrecks und Geister, die an Indianer gemahnen.

Joe Abercrombie gelang es, die ersten zwei Drittel des Buches bestens Revue passieren zu lassen, nur dass es statt der Schusswaffen blanken Stahl als Angriffs- bzw. Verteidigungswaffe gibt. Sein Spiel mit den Western-Motiven, gepaart mit seinem schwarzen Humor ist dem Autor gekonnt gelungen und für Freunde von Westernfilmen ein Vergnügen. Der Hintergrund der Geschichte ist relativ schnell erzählt. Es herrscht Goldrausch in Fernland und die Gier nach Gold lässt die Menschen nicht kalt. Alles was Beine hat, und an den schnellen Traum von, Gold und Geld träumt, macht sich auf, um dorthin zu gelangen. Die meisten Menschen, die dorthin strömen, finden nur Dreck und Schlamm und jede Menge Ärger. Mit den Goldsuchern kommen Handwerker, die etwas verdienen wollen, Banditen, die das schnelle Geld auf andere Art suchen, treiben ihr Unwesen und sorgen mit ihrer Skrupellosigkeit dafür, dass das Land noch unsicherer wird. Um an Geld zu kommen morden und brandschatzen sie. Als Höhepunkt ihrer schurkischen Taten entführen sie Kinder. Die beiden Bewohner einer kleinen Siedlung, Lamm und seine Stieftochter Scheu, verfolgen Banditen um eine Entführung rückgängig zu machen, da sie Scheus Bruder und Schwester entführten und Rache an den Ruchlosen zu nehmen.

Inzwischen hat die Union ihre eigene interne Rebellion niedergeschlagen. Die letzten überlebenden Rebellen flüchten ins Fernland. Der Söldner Cosca bekommt den Auftrag mit seiner "Kompanie der gütigen Hand" sich an die Fresen der verbliebenen Rebellen zu heften. Die Flucht ist wahrlich das letzte Mittel, um am Leben zu bleiben, nur mit dem Unterschied, dass Nicomo Cosca ihnen das Leben nehmen soll und die Rebellen vollkommen unschädlich zu machen. Mit ihm ist der

Inquisitor Lorsen unterwegs, der wie bei Warhammer 40.000 die Kommissare, ein scharfes Auge darauf hat, dass alle Befehle ausgeführt werden.

*Sollte man den Roman etwas genauer beschreiben, so würde man für ihn die Rubrik philosophischer Fantasy-Western erfinden. An vielen Stellen verliert sich **Joe Abercrombie** in philosophische Betrachtungen, die zwar an der Stelle passen, aber nicht sein müssten. Dazu hätte er seinen Roman etwas anders beginnen müssen. Wer die bisherigen Bände gelesen hat und sie ihm gefielen, der wird auch dieses Buch gern lesen. Joe' handelnde Personen sind keine weichgespülten Helden, denen alles gelingt und zwischen ihnen herrscht nicht immer Friede, Freude, Eierkuchen. Im Gegenteil. Jede Figur besitzt ihre Ecken und Kanten. Sie sind lebensgetreu nachgezeichnet, manchmal überzeichnet, aber nur um die speziellen Macken und Eigenschaften deutlicher zu zeigen. Der Autor beschönigt nichts, wenn es darum geht, ein hartes, wildes Leben zu beschreiben. Wer Fantasy auch mal ohne Tolkiensche Völker mag, der ist hier genau richtig. ☺☺☺*

DARKEST POWERS

Kelley Armstrong

SCHATTENSTUNDE

Originaltitel: the summoning (2008) Übersetzung: Christine Gaspard

Titelbild: Carrie Schechter

Knauer Verlag 50780 (06/2013)

403 Seiten

8,99 €

ISBN: 978-3-426-50780-3 (TB)

www.knauer.de

www.kelleyarmstrong.com

Die neue Serie **DARKEST POWERS** der amerikanischen Autorin **Kelley Armstrong** richtet sich an ein jugendliches Publikum, während die Erste von ihr in Deutschland erschienene Serie eher an ein Erwachsenenpublikum gerichtet war.

Eine Art Einführung, die zwölf Jahre vor der eigentlichen Handlung spielt, leitet das Buch ein. Auf diese Weise lernt der Leser die Handlungsträgerin Chloe näher kennen. So steht die junge Frau im weiteren Verlauf der Handlung als gleichberechtigte Erzählerin zur Verfügung und man kann sofort in die Geschichte eintauchen. Hauptsächlich dreht sich die Geschichte um Geister, die von Chloe und niemand anderem gesehen werden können. Diese Verhaltensweise wirkt sich natürlich negativ auf Chloe aus, denn sie wird zu einer Aussenseiterin, bis hin zu einer Insassin eines Institutes namens Lyle House. Hierhin verfrachtet sie ihr Papa, weil die Tochter „Verhaltensauffällig“ ist. Die Ärzte dort erkennen sofort, dass sie „krank“ ist. Andererseits sieht es aber auch gut aus für Chloe, denn sie trifft dort Jugendliche wie sie. Zunächst ist Chloe froh, Hilfe zu bekommen. Bis sie endlich einsieht, dass sie wirklich Geister sehen und mit ihnen in Verbindung treten kann. Sie lernt in dem Institut Rae, Simon und Derek kennen. Alle sind angeblich „krank“ und besitzen ähnliche Fähigkeiten. Leider verschwinden nach und nach immer wieder einige der Jugendlichen und Chloe beginnt Fragen zu stellen, die sie in Lebensgefahr bringen. Mit ihren Nachforschungen bringt sie nicht nur, sondern auch ihre Freunde Liz, Rae, Simon und Derek in große Gefahr.

*Nachdem ich bereits Bücher von **Kelley Armstrong** gelesen habe, überrascht mich die Autorin mit ihrem neuen Werk. Es hebt sich wohlvollend von den anderen Erzählungen ab, ist quasi einen Schritt weiter gegangen. Spannungsgeladene Momente und gruselig-mysteriöse Wendungen machen aus dem Buch*

*Schattenstunde mehr als nur ein Jugendbuch. Wer Romantik-Fantasy erwartet, ist hier allerdings falsch. **Kelley Armstrong** setzt auf Spuk, Geister und geheimnisvolle Fähigkeiten, die mich manchmal an die Zeichentrickserei Scooby-Doo erinnerte.*

Wer will kann sich von der schaurig-spannenden Handlung mitreißen lassen. Manche Teile der Handlung sind vorhersehbar. Wie auch zuvor bei anderen Bänden sehe ich jedoch keine Veranlassung, eine mehrteilige Buchreihe daraus zu machen. An entsprechenden Stellen gekürzt und gestrafft, wären die folgenden beiden Bücher und der vorliegende Band ein sehr gutes Buch geworden.

Darkest Powers: Schattenstunde

Darkest Powers: Seelennacht (November 2013)

Darkest Powers: Höllenglanz (Februar 2013)

Als Hardcover bei PAN:

Die dunklen Mächte 1 - Schattenstunde

Die dunklen Mächte 2 – Seelennacht

Die dunklen Mächte 3 – Höllenglanz

David Tallerman

Originaltitel: Giant Thief (2012)

Titelbild: Elena Bepalova

Piper Verlag 70288 (2013)

ISBN 978-3-492-70288-1 (TPB mit Klappbroschur)

www.piper.de

IM SCHATTEN DER GIGANTEN

Übersetzung: Andreas Brandhorst

398 Seiten

16,99 €

Easie Damasco ist seines Zeichens Dieb und hat damit schon eine gewisse Berufskarriere hinter sich. Aber jedem unterläuft einmal ein Fehler, so auch ihm, als er sich am Tross des Kriegsherrn Moaradrid vergreift. Ein paar zum Dienst an der Waffe gepresste Fischer, sogenannte „Freiwillige“, nehmen Easie gefangen und knüpfen ihn am nächsten Baum auf. Kaum am Strick hängend, kommt die Erlösung in Form eines Pfeils geflogen und nimmt ihn nicht etwa das Leben um einen langsamen Tod zu ersparen, sondern durchtrennt das Seil. Diese Rettung wird für ihn nicht gerade positiv verlaufen, denn plötzlich ist er ebenfalls ein „Freiwilliger“ Kriegsteilnehmer. Als Kanonenfutter in der ersten Reihe sind die Überlebenschancen zu überleben eher Null. Auf wundersame Weise schafft es Easie aber dennoch. Er übersteht jedoch nicht nur die Schlacht, es gelingt ihm auch, dem Herrscher mal eben um ein paar Wertsachen, einen Beutel mit Geld, einem riesigen Rubin und einem angemalten Stein, zu erleichtern. Aber irgendwie hängt dieser an seinem Gold und anderem, so dass er Easie Damasco verfolgt. Die Verfolgung gestaltet sich nicht unbedingt einfach, denn Easie sitzt auf einem Riesen, den er ebenfalls entwendete. Eine Unterhaltung fällt erst einmal schwer zwischen Easie und Salzleck, wie der Riese heisst, denn der lernt gerade mal seit zwei Wochen die Menschensprache.

Der Auftakt des Romans wirkt wie ein hochkarätiges Fantasy-Debüt und ist durchaus gelungen. Er ist witzig-spritzig geschrieben, die teilweise frechen Dialoge, meist hervorgerufen durch Easies grosse Klappe sorgen für Humor und Spannung. Das war erst der Anfang, aber nach einem guten Beginn lässt IM SCHATTEN DER GIGANTEN stetig nach. Das Duo, ein einfältiger Riese und ein schlauer Dieb, entpuppen sich leider als nicht so sehr gelungen. Die Geschichte um die beiden Helden stellt sich eher als ein Reiseabenteuer heraus, denn der feige Dieb, der jeder Auseinandersetzung aus dem Weg geht, ist ständig auf der Flucht. Dabei nutzt der

Autor seine Geschichte und recycelt sich selbst, indem er die Fluchtsequenzen wiederholt. Im Ganzen gesehen ist das Buch eine hübsche Fantasy-Diebes-Geschichte, mit einem nicht ausgearbeiteten Hintergrund und oberflächlichen Charakteren ohne grosse Entwicklung. Hier hätte man durchaus einiges mehr herausholen können. Dennoch will ich nicht, dass die Geschichte schlecht dargestellt wird, denn es kam immerhin ein guter Lesefluss und Lesefreude auf. Aber wie heisst es bei Schriftstellern zuhause: „Beim nächsten Band wird alles besser.“ ☺☺☺

George R. R. Martin

PLANETENWANDERER

Originaltitel: tuf voyaging (1986) Übersetzung von Berit Neumann

Wilhelm Heyne Verlag 31494 (2013) 512 Seiten 14,99 €

ISBN 978-3-453-31494-8 (TPB)

www.heyne.de

Dies sind die Geschichten des Weltraumhändlers Haviland Tuf. Haviland Tuf ist seines Zeichens nicht nur Händler, sondern auch ein gebildeter, überheblicher Stutzer, der für die PERRY RHODAN Figur Roi Danton wunderbar zum Vorbild wurde, in seiner Gänze jedoch selbst an Apollon Zamp aus SHOWBOOTWELT von **Jack Vance** erinnert.

Haviland Tuf, kahlköpfig, zweieinhalb Meter groß, eher Typ dick und gemütlich, lässt sich nicht leicht aus der Ruhe bringen. In den meisten Fällen ist er die Ruhe selbst. Ursprünglich galt es, ein grosses unbekanntes Überbleibsel einer fremden Kultur im Weltraum in Besitz zu nehmen. Diese Arche, ein Jahrtausende altes Saatschiff, weckt natürlich Begehrlichkeiten, nicht nur bei anderen Abenteurern, sondern auch bei planetarischen Regierungen. Tuf, ein sehr intelligenter Einzelgänger mit viel trockenem Witz sieht sein Leben nicht nur im Mittelpunkt seines eigenen Lebens, sondern vieler Anderer ebenfalls und vor allem es ist bedroht. Dieser Zustand kann von Tuf nicht toleriert werden. Das grossartige Raumschiff der Erdimperialen besitzt eine Zellbibliothek, die Klonen und Genmanipulationen ermöglicht. Damit ist das Schiff vor allem ein Schiff, dass fremde Planeten zu einem lebensfreundlichen Lebensraum umgestalten kann. In den falschen Händen stellt es aber eine gefährliche Waffe dar. Wer das Schiff besitzt, könnte zu Regierungen stürzen. Haviland ist sich bewusst, diese Technik mit ihren fast unglaublichen Möglichkeiten darf nicht in falsche Hände geraten. Daher muss er die Schurken, die es auf das Schiff abgesehen haben, immer wieder austricksen. In der Hand von Haviland Tuf ist das Saatschiff jedoch eher eine Hilfe. Tuf reist mit dem Schiff von Planet zu Planet, um den Völkern in Not seine Dienste anzubieten. Den Völkern verkauft er seine Hilfe, nicht einzelnen Personen. So gelingt es ihm, den an Überbevölkerung leidenden Planeten S'uthlam zu helfen und das Problem der Nahrungsknappheit zu lösen. Mit der Lösung der Probleme macht sich Haviland natürlich nicht nur Freunde, doch er bleibt seinen Gegnern immer eine Nasenspitze voraus.

Planetenwanderer setzt sich aus sieben Kurzgeschichten zusammen, die alle vom Händler Haviland Tuff handeln und bereits in den 1980er Jahren erschienen, zusammengefasst in TUF VOYAGING. Damit ist es eher ein Episodenroman und kein „echter“ Roman.

1. *Der Seuchenstern*
2. *Brot und Fische*
3. *Wächter*

- The Plague Star 1985*
- Loaves and Fishes 1985*
- Guardians 1981*

- | | |
|---------------------------|----------------------|
| 4. Die zweite Speisung | Second Helpings 1985 |
| 5. Eine Bestie für Norn | Beast for Norn 1976 |
| 6. Nennt ihn Moses | Call Him Moses 1978 |
| 7. Manna vom Himmel Manna | From Heaven 1985 |

Hält man das Buch in der Hand, so überzeugt es mit seiner abenteuerlichen Atmosphäre, den glaubhaften Charakteren und vor allem durch hervorragende Ideen. Beim Lesen von PLANETENWANDERER merkt man sofort, dass es von **George R.R. Martin** geschrieben wurde und zweifellos zu seinen besten Werken zählt. Viele originelle Ideen sorgen für phantastische Abwechslung und beste Unterhaltung. 😊😊😊😊

EVE

Tony Gonzales

TEMPLER EINS

Originaltitel: EVE templar one (03.01.2012 2)

Übersetzung: Helga Parmiter

Titelbild: Melanie Miklitz

Blanvalet Verlag 26916 (18. März 2013) 561 Seiten 9,99 €

ISBN: 978-3-442-26916-7 (TB)

www.blanvalet.de

Das System New Eden ist der Schauplatz eines verheerenden Krieges, der bereits unzählige Leben gefordert hat. Schon lange befindet sich dieser epische Konflikt in einer unauflösbar scheinenden Pattsituation. Doch ein mächtiges Imperium steht kurz davor, den Krieg zu beenden und seine Herrschaft über die Menschheit zu sichern. Denn gut verborgen in einem abgelegenen Gefangenenlager läuft ein Programm, das gefährliche Geheimnisse aus New Edens Vergangenheit zutage fördern wird. Alles beginnt mit dem Insassen 497980-A: Templer Eins.

(Verlagstext)

Der Hintergrund zu EVE ist schnell erzählt.

Die Menschheit hat im All gesiedelt, immer auf der Suche nach neuen Rohstoffen. Als sich die Möglichkeit der Ausbeutung minimierte, wandten sich die Gesellschaften gegeneinander und führten ihren Wirtschaftskrieg mit handfester Bewaffnung. Diese Kriege hörten für kurze Zeit auf, als man ein natürliches Wurmloch entdeckte, das in einen fremden Teil der Galaxis führte. Quer durch das Universum ging es in ein unentdecktes Gebiet wie damals im Wilden Westen. Nachdem die ersten Menschen den Weg durch das als EVE bezeichnete Wurmloch unbeschadet überstanden, brachen Millionen von Siedlern auf. Das neuentdeckte Gebiet wurde „New Eden“ genannt, der neue Garten Eden. Doch der Traum währte nicht lange, ebenso schnell, wie das Wurmloch entdeckt wurde, brach es in sich zusammen. Die Menschen in New Eden sind vom Rest der Menschheit abgeschnitten.

*EVE Online gilt inzwischen als Klassiker unter den Weltraum-Spielen, die am PC ihren Eingang gefunden haben. Obwohl bereits 2003 veröffentlicht, ist es, dank vieler Erweiterungen, weder veraltet noch langweilig. Dies gleiche kann man zu den Büchern sagen, die inzwischen zu dem Spiel erschienen sind. Auch sie sind nicht langweilig, im Gegenteil. EVE ist Science Fiction pur. Hart erzählt geht man mit den Helden der Geschichte nicht gerade sanft um. **Tony Gonzales** schreibt fesselnd,*

*Fleischgerichte bekommen. Zombie-Fans kommen voll auf ihre Kosten. Die Erzählung ist geradlinig und kontinuierlich fortgeführt. Die widersprüchliche Motivation der Handlungsträger, ihre feine Charakterisierung, ist gut ausgearbeitet und kann stets nachvollzogen werden. Der Leser wird dabei mit einem guten Lesefluss belohnt. Der Autor gab sich nicht nur Mühe, aus einem „ausgelutschten Thema“ seit **Romeros lebenden Toten** etwas lesbares zu machen, sondern im gelang es, etwas unterhaltsames hervorzubringen.* ☺☺☺

Heftromane

WELTENWANDERER II

Petra Hartmann

DARTHULA

Titelbild: nn

Arcanum fantasy Verlag (03/2010)

52 Seiten

4,95 €

ISBN: 978-3-939139-32-4 (Heft)

Der mächtige König Caibar warf einen Blick auf die schöne und stolze Prinzessin Darthula geworfen. Er will die Schwester des König von Selama zu seiner Braut nehmen. Doch sie denkt gar nicht daran, dem von sich eingenommenen König zu Diensten zu sein. Darthula verneint den Antrag, woraufhin König Caibar recht zornig Rache schwört. Erfolglos verlässt er Darthulas Familie, nur um zurückzukehren, um mit einem gewaltigen Heer seiner Brautwerbung Nachdruck zu verleihen. Darthula, als einzige Überlebende ihrer Familie flieht mit ihrem Geliebten übers Meer.

***Petra Hartmann** schrieb ihre Novelle für die Reihe Weltenwanderer des leider nicht mehr bestehenden Arcanum Fantasy Verlages. Ihr gelingt es immer wieder, die Leser in ihre fantastischen Welten zu entführen. Ihre Personen sind lebensecht, die Handlungen logisch und die Gefühlswelt der Handlungsträger miterlebbar. Daraus ergibt sich eine gute Unterhaltung.* ☺☺☺

Fan-Magazine / Magazine

DAS KLEINE PHANTASTISCHE LITERATURHEFTCHEN

Ulrike Stegemann

ELFENSCHRIFT 38

Titelbild: Roselinde Dombach

Selbstverlag (01.06.2013)

44 Seiten

2,50 €

ISSN: 1613-3293

Anfang des Monats kam wieder eine neue Ausgabe der Elfenschrift. Schon das Titelbild stimmt auf den Titel des Heftes ein. Ein junges Mädchen mit zwei Elfen. Stimmig gemalt von **Roselinde Dombach**. Wie üblich gibt es ein paar Künstler im Portrait, wo diesmal **Fabienne Siegmund** und **Tatjana Kirsten** befragt werden. Die freie Mitarbeiterin **Petra Hartmann** berichtet über die diesjährige Hombuch. Ihr stimmungsvoller Bericht liefert einen guten Überblick. Das Heft selbst glänzt wieder mit sieben Kurzgeschichten. Hervorheben möchte ich nur kurz die Geschichte von Stefanie Bender und Volkmar Kuhnle, die mir besonders gut gefielen. Sie sollen aber gleichzeitig keine Abwertung der anderen Erzählungen darstellen. Unterstützt werden die Artikel und Kurzgeschichten mit Bildern und Zeichnungen. ☺☺☺☺

ZUNFTBLATT 15

Titelbild: Iris Aleit

Zunft der Lahnsteiner Rollenspieler e. V.

Selbstverlag

ISSN: 1868-629x

www.zunftblatt.de

Das Titelbild des neuen Zunftblatt hat ein recht ansprechendes Titelbild. Aber leider bilden Krähe und Schwert im Vordergrund mit dem Hintergrund keine Einheit. Sie wirken aufgesetzt.

Die fünfzehnte Ausgabe des Magazins steht ganz im Zeichen des Krieges. Wie sollte es auch anders sein, denn gerade im Bereich Tabletop geht es um nichts anderes als die gewaltbereite Auseinandersetzung. In dieser Hinsicht kann man auch gleich mal auf die Operation Galahad 3044 hinweisen. Eine Woche Battletech als Double Blind Grossszenario. Weitere Informationen zur Battletech Kriegssimulation findet sich unter www.operation-galahad.de. Aber zurück zum Thema Krieg. So findet sich ab Seite 5 erst einmal die Unterscheidung zwischen den einzelnen Formen des Krieges. Ihm folgen einzelne Erklärungen zu den unterschiedlichsten Berufsgruppen, wobei der Der Diplomat als Erstes ausführlich dargestellt wird. Danach sehr abwechslungsreich, der Kriegsfilm und Star Wars, das Iron Kingdom Rollenspiel und der zweite Teil eines Abenteuers unter dem Titel Die letzten Stunden von Pompeji. Man sieht also, das Heft ist sehr abwechslungsreich. Dabei ist das Thema Krieg noch lange nicht beendet. Denn mit Zukunft und Gegenwart bzw. Vergangenheit findet sich ein ausführlicher Beitrag zu Tolkiens Mittelerde und dem dortigen Krieg. Natürlich darf der Comic „Das schwarze Ohr“ als unterhaltsame Abwechslung nicht fehlen. Wer mehr über Hintergründe erfahren möchte, der kann sich das Interview mit Nikolai Bonczyk von Mantikore nicht entgehen lassen. Nikolai wird zum neuen Rollenspiel Games of Thrones befragt. Ebenfalls befragt wurde Iris Aleit, die Titelbildzeichnerin für das Zunftblatt. Ein grosser Teil nimmt der Bericht über das neue Rollenspiel Splittermond ein. Man darf darauf gespannt sein.

SOL 70

Titelbild: Stefan Böttcher

Perry Rhodan Fan Zentrale

68 Seiten

28 €

Jahresbeitrag

ISSN: 1439-2453

Die neueste Ausgabe des Fanzines der Perry Rhodan Fanzentrale kam mit etwas Verspätung heraus. Dafür soll die nächste Ausgabe wieder pünktlich erscheinen. Das Titelbild, das laut Impressum Stefan Böttcher zugesprochen wird, ist mit Rai signiert. Etwas irritierend. Das Heft bietet mit den Interviews mit Inge Mahn und Hubert Haensel sehr viel Wissenswertes. Rainer Stache als galaktischer Beobachter zeigt einen Rückblick auf die Romane 2671 bis 2683. Eine gelungene Betrachtung, so dass man die Romane gar nicht lesen muss. Wobei die Romane und Autoren besser wegkommen, als ihnen teilweise zusteht. Ich habe lange nicht alle Romane gelesen, aber gerade bei Band 2671 stimme ich Rainer Stache nicht zu. Eine weitere Betrachtung findet zu NEO statt, diesmal von Harald Schütte. Dahingegen fand ich den Beitrag von Andreas Möhn über das Weltenfragment Pthor sehr interessant, nur um Jahrezehnte zu Spät. Der Atlantiszyklus ist schon lange zuende. Möglicherweise erinnert sich kaum noch jemand an die Reihe. Persönlich würde ich gern die ersten Teile des Atlantiszyklus neu herausbringen, bis zu dem

Zeitpunkt, da er zu SF-lastig wurde. Gerade der Fantasy-Einschlag machte den Zyklus lesenswert. Wenig später folgt vom neunmaligen Sinzig-Besucher Kurt Kobler ein Beitrag über die Perry Rhodan Tage Rheinland Pfalz.

Comic

CONAN 19. Band

**Robert E. Howard, Timothy Truman, Howard Chaykin, Ron Marz,
Darick Robertson** **IM ZEICHEN DES PHOENIX**

Originaltitel: König Conan

Im Zeichen des Phoenix 1

the phoenix on the sword 1

Im Zeichen des Phoenix 2

the phoenix on the sword 2

Im Zeichen des Phoenix 3

the phoenix on the sword 3

Im Zeichen des Phoenix 4

the phoenix on the sword 4

Zwei Vögel...

two birds...

Kuss der Untoten

kiss of the undead

Conan und der verrückte König von Gaul

Conan and the mad king of gaul

Übersetzung: Michael Strittmatter

**Zeichner: Tomás Giorello, Howard Chaykin, Bart Sears, Darick
Robertson**

Farben: José Villarrubia, Jesus Aburto, Mark Roberts, Tony Avina

Panini Verlag (06/2013)

144 Seiten

16,95 €

ISBN: 978-3-86201-499-6

www.paninicomics.de

Robert E. Howard ist wohl der erste Autor, der altertümliche Sagen als Grundlage nehmend seine Helden in einer zum Teil phantastischen Umgebung die Abenteuer erleben lässt, die den Leser über Jahrzehnte immer wieder begeistert. Wer von seinem barbarischen, muskelbepackten Helden noch nichts gelesen hat, wird sicherlich nur die Klischees kennen. Von wegen Held gegen Tod und Teufel und gleichzeitig Frauenheld. Das Gegenteil ist der Fall, Conan, um den es sich hier dreht, kann auch anders. **Robert Howard** verlieh seinem Helden Conan nie eine zeitliche Reihenfolge seiner Abenteuer. Wie Kraut und Rüben wurden sie durcheinander veröffentlicht. Selbst als Autoren, wie z.B. der letztens verstorbene **Andrew Offutt**, neue Romane beisteuerte, eine wirkliche Reihenfolge gab es nie.

Lang lebe König Conan, könnte man zur neuen Comic-Ausgabe aus dem Hause Panini sagen. Denn mit der Erzählung Im Zeichen des Phoenix, ist Conan (wieder einmal) König. Der von ihm beanspruchte Thron von Aquilonia ist ein unbequemer Platz, da Conans Feinde mit List und Heimtücke den König aus dem Weg räumen wollen. Aus dem Verborgenen greifen sie an und bedienen sich sogar des Zauberers Thoth-Amon.

Bei Comics sollte man zwar die Handlung mit in den Vordergrund nehmen, wenn es darum geht, eine Beurteilung abzugeben. Aber ganz vorn stehen doch die Bilder. Weil hier ein neuer Zeichner am Werk ist, ist es nicht verwunderlich, dass mit ihm ein neuer Wind in den Comic einzieht. Die Zeichnungen sind diesmal mit sehr vielen Einzelheiten versehen, die Farben sind ein wenig kräftiger und die ganze

*Zeichenführung wirkt beweglicher. Insgesamt gesehen passt alles genauso ins dunkle Zeitalter, wie man es von den Romanen gewöhnt ist. Hier werden die eigenen Vorstellungen bildlich unterstützt. IM ZEICHEN DES PHOENIX glänzt durch eine spannende Handlung, harte Muskeln, Zauberei und Mystik. Die beiden Letzten vor allem durch seinen „Erzfeind“ Thoth-Amon bestens dargestellt. Neben dem mehrteiligen Hauptcomic finden sich weitere Geschichten, so dass sich der Comic wieder einmal vom Umfang und Inhalt lohnt. Im Grossen und Ganzen kann man sagen, dass die Zeichner, allen voran **Truman**, sich dem Original, so wie ich es kenne, nicht nur annähern, sondern sogar gut treffen. Von ihm würde ich gern **Robert Howards Red Sonja** als Comic umgesetzt sehen. Ein schön gezeichneter und umgesetzter Conan-Band, an dem es nichts auszusetzen gibt. ☺☺☺☺*

GRIMM FAIRY TALES 2. Band

MYTHEN UND LEGENDEN

DIE KLEINE MEERJUNGFRAU

Autoren: Raven Gregory, Joe Brusha, Ralph Tedesco, Joe Tyler, Linda Ly

Zeichner: Miguel Angel Garrido, Rain Lagunsad, Martin Skop, Matt Triano, CA Gutierrez, Claudio Sepulveda

Farben: Jason Embury, Jeff Balke, Jeremy Colwell, Andrew Elder, Ryan Brown, Jorge Maese, Ramon Ignacio Bunge, Nei Ruffino

Übersetzung: Sandra Kentopf

Panini Verlag (05/2013)

144 Seiten

19,95 €

ISBN: 978-3-86201-554-2

www.paninicomics.de

Im zweiten Band der Reihe wird die klassische Geschichte DIE KLEINE MEERJUNGFRAU erzählt. Und damit hat sich die amerikanische Reihe gleich disqualifiziert, denn die Erzählung stammt vom Dänen **Hans Christian Andersen** und nicht von den Gebrüdern Grimm. Obgleich diese in ihrer Märchensammlung eine ähnliche Geschichte aufführen. Die Bearbeitung der Geschichte war dabei sehr frei und auch freizügig, denn so manches Kleidungsstück bei den Damen ging abhanden. Die beteiligten Personen wurden um ein paar Monster und etwas Blut ergänzt. Der Schrecken, den die Monster verbreiten, die Angst der weiblichen Helden und die Hilflosigkeit der Helden stellt eine gute Mischung dar. Die Zeichnungen sind manchmal etwas zu bunt. Die beiden Geschichten, die hier veröffentlicht wurden, gefielen nicht nur durch die Farbe und die Personen, sondern vor allem weil sie vollständig erschienen und nicht wie in Amerika üblich in überteuerten Fortsetzungsbänden. Betrachtet man die Erzählungen, so ist die zweite Geschichte viel näher an Andersen als manche Ausgabe eines Märchenbuches. Die erste Erzählung ist blutrünstiger und schneller. Beide kann man zwar direkt vergleichen, doch ist ein deutlicher Unterschied im Erzähl- und Zeichenstil zu beachten.

Sehr schöne Zeichnungen und eine interessante Geschichte, ergeben einen gruseligen Horrorspass, wie er nur in Comics bestehen kann. Das Heft, wie schon der Vorgänger um Rotkäppchen ist nur zu empfehlen. Besonders hervorzuheben ist die Covergalerie, die einen Tick besser sind, als die normalen Zeichnungen der Erzählung. Vor allem, weil wohl zuviele Zeichner und Farbgestalter daran beteiligt sind. Dort stören die seltsam stoischen Gesichtsausdrücke, die immer gleich sind. Doch das ist der einzige Kritikpunkt. ☺☺☺☺

STAR TREK

Roberto Orci und Mike Johnson

COUNTDOWN TO DARKNESS

Originaltitel: countdown to darkness (2013)

Übersetzung: Christian Langhagen

Zeichnungen: David Messina

Tusche: Marina Castelvetro

Farben: Claudia Scarletgothica

Cross Cult Verlag (05/2013)

112 Seiten

14,80 €

ISBN: 978-3-86425-175-7 (Album)

www.cross-cult.de

Bei den Kinofilmen von **J.J. Abrams** scheint es sich einzubürgern, dass eine offizielle Vorgeschichte wieder exklusiv als Comic erscheint. Dies geschah bereits beim letzten Star Trek Film und geschieht nun zum neuen INTO DARKNESS. Anfang Mai erschien zum Gratis Comic Tag ein einzelheft mit dem ersten Kapitel des Comics. Nun liegt der Comic COUTNDOWN TO DARKNESS bei Crosscult vollständig vor. In COUNTDOWN TO DARKNESS hat der erste Offizier der Enterprise, Spock, so seine Probleme. Spock verarbeitet den Verlust des Heimatplaneten Vulkan und dem Tod seiner Mutter nur schwer. Gleichzeitig wird mal wieder auf seinen Status als Halbvulkanier und dem Problem Gefühl kontra Logik hingewiesen. Daher bereitet eine Routineuntersuchung eines Klasse-M Planeten unvorhergesehene Probleme und bietet damit Abwechslung und Ablenkung. Die Mission zum Planeten Phaedus IV ist die Hoffnung auf einen ersehnten Ausseneinsatz, der in der Enterprise eingesperrten Raumfahrer. Entgegen den Regeln der ersten Direktive lassen sich die üblichen Verdächtigen und ein paar Rothemden auf den Planeten hinabbeamen. Ein unerwartetes Störsignal bietet tatsächlich die Legitimation für einen kleinen Shuttle-Ausflug. Auf der Planetenoberfläche die eine Zivilisation beherbergt, die noch nicht den Weltraumflug beherrscht finden sich Signale, die auf höherwertige Technologie schliessen lassen. Und oh Wunder, die gelandete Mannschaft trifft auf Robert April einem früheren Captain der Enterprise, der als tot gehalten wurde, und nun quicklebendig vor ihnen steht. Der alte Sternenflottenoffizier ist in einen Konflikt verwickelt, der in einen Krieg ausarten könnte. Auf dem Planeten leben zwei Rassen und die aggressivere will die andere ausrotten, oder zumindest als Sklavenrasse unterdrücken. Mit Waffen von den Klingonen ist das natürlich gut möglich. Doch Robert April stellt sich mit Schmuggelware auf die Gegenseite. So findet mal wieder ein sogenannter Stellvertreterkrieg statt. Der Konflikt kann gelöst werden, doch in der Heimat zeichnet sich ab, dass hinter den Kulissen auf einen Krieg mit den Klingonen hingearbeitet wird. Admiral Pike scheint mehr zu wissen als Captain Kirk, aber nicht bereit zu sein, ihn ins Vertrauen zu ziehen. Im Gegenteil er schickt ihn unverrichteter Dinge wieder weg.

Der Comicband ist die offizielle Vorgeschichte zu STAR TREK INTO DARKNESS und kommt mit Spannung daher, die jedoch noch nicht ganz ausgereift ist. Eher plätschert die Geschichte dahin. Und leider auch mit zu vielen Anleihen an die Kirk-Serie, von der man sich lösen wollte. ohne spezielle Höhen und Tiefen aus. Es zeichnet sich jedoch ab, dass wieder einmal mehr die aktuelle amerikanische Geschichte bzw. die nicht Verarbeitung des Traumas 11ter September hier einen starken Einfluss haben. Aber daraus einen SF-Film / Comic zu machen, verarbeitet dies jedoch auch nicht. Countdown to Darkness ist ein unterhaltsamer Star Trek-Comic, an dessen Inhalt ich noch ein paar Dinge zu bemängeln hätte. Andererseits

kann ich sie nicht ändern. **Roberto Orci** und **Mike Johnson** leisten mit dem Comic-Band gute Arbeit und machen alles richtig und gut. Die Geschichte beginnt relativ einfach um zum Schluss in einer Art Anfang einer Verschwörungstheorie zu enden. **COUNTDOWN TO DARKNESS** ist in jedem Fall ein unterhaltsamer **STAR TREK-Comic**. ☺☺☺☺

STAR TREK 7

Mike Johnson

DIE NEUE ZEIT 2

Titelbild: Tim Bradstreet und Grant Goleash

Zeichnungen: Joe Corroney und Joe Phillips **Farben: John Rauch**

Cross Cult (2013)

112 Seiten

14,80 €

ISBN 978-3-86425-935-3 (Album)

www.cross-cult.de

In **DIE NEUE ZEIT 2** werden zwei unabhängige Abenteuer erzählt. Spock außer Kontrolle erzählt eine Geschichte von **STAR TREK Classic** nach, bei der es darum geht, Kirk etwas mehr Familie zu geben. Die Handlung der Erzählung **SPOCK AUSSER KONTROLLE** hält sich inhaltlich eng an die klassische Fernsehfolge und der Leser erfährt gleichzeitig mehr über die Kirk und seinen älteren Bruder George.

Spock ausser Kontrolle

Der Planet Deneva wird nach einer langen Reihe von anderen Planeten ebenfalls von Parasiten befallen. Auf den entlegenen Planeten der Föderation traten Massenwahnepidemien auf und nun hat der Wahnsinn den Planeten Deneva erfasst. Kurz vor Ankunft der Enterprise sieht Kirk, wie ein Shuttle auf die Sonne zufliegt. Der Pilot sendet eine letzte Grussbotschaft, dass er nun endlich frei sei. Damit war einem erfahrenen Leser und Fernsehzuschauer klar, hier liegt die Lösung. Der Wink mit dem Lattenzaun hätte nicht fester sein können. Kirk stellt ein Aussenteam zusammen welches auf die Planetenoberfläche hinab beamt. Sofort wird das Aussenteam mit der schrecklichen Wahrheit konfrontiert, dass fast alle Menschen des Planeten von den Parasiten übernommen wurden. Eine grosse Überraschung wartet auf Captain Kirk, der auf seinen Bruder stösst. Währenddessen wird Spock von einer dieser Kreaturen in Besitz genommen.

Rache der Vulkanier

Hierbei handelt es sich um eine neue Geschichte, die die Ereignisse des ersten Star Trek Films in der alternativen Zeitlinie aufgreift. Zu Beginn der Geschichte wird in einer obskuren Bar ein Handel mit durchaus schwerwiegenden Folgen für die Föderation geschlossen. Doch die zuerst in Verdacht stehenden Romulaner stellen sich plötzlich als Vulkanier heraus, letzte Überlebende des untergegangenen Planeten. Die Geschichte macht keinen Hehl daraus, die Hinweise auf Mitglieder von Neros Mannschaft aufzuzeigen. Dem vorausgegangen ist ein Notruf von einem der letzten vulkanischen Wissenschaftsschiffe am Rande der romulanischen Neutralen Zone. Die Wissenschaftler wurden anscheinend von Überlebenden der Narada, Neros Zeitschiff angegriffen. Sie erbeuten Baupläne der Narada und Reste der „Roten Materie“. Trotzdem wird schnell klar, dass Vulkanier unter den Verschwörern stecken, um nicht zu sagen, alle Beteiligten Vulkanier sind und ihr Plan ein ganz anderer ist als offen angedeutet wird. Sie haben einige Tropfen „Roter Materie“ dabei, die sie zusammenklaubten, als sie in den Resten des Planeten wühlten. Diese Materie war der Grund für den Untergang Vulkans. Nun ist

sie in der Hand von Terroristen. Inmitten des romulanischen Reiches sind Spock und Kirk auf sich gestellt und müssen doch verhindern, dass ein Attentat von Mitgliedern der Föderation verübt wird. Aus diesem Anlass fliegt Kirk mit einem Shuttle in das romulanische Imperium. Dabei wird die Oberste Direktive und der Vertrag über die Neutrale Zone praktisch ausser Kraft gesetzt und nach Kirks Ermessen ausgelegt.

Die Familie spielt in diesen Geschichten eine grosse Rolle und gibt den beiden Hauptfiguren Spock und Sadek einiges an Hintergrund. Spock sitzt plötzlich als Halbvulkanier zwischen den Stühlen als Mensch-Vulkanier-Abkömmling, gleichzeitig jedoch auch zwischen Föderation und Föderationsgegnern. Spock muss erkennen, wo seine Loyalität liegt.

*Die Zeichnungen stammen von **Joe Corroney** und **Joe Phillips** und sind von überzeugend guter Qualität. Die Figuren sind gut zu erkennen, die dynamischen Szenen stimmungsvoll umgesetzt. Von der Qualität der Zeichnungen und der Farbgebung ist der Comic als gut zu betrachten. Sicherlich gäbe es ein paar Kleinigkeiten zu bemängeln, doch der gute Gesamteindruck überwiegt.*

*Die Handlungen sind in der ersten Geschichte **SPOCK AUSSER KONTROLLE** eine Neuauflage des Fernsehfilms **OPERATION ANNIHILATE**, während die **RACHE DER VULKANIER** eine neue Geschichte erzählt. Der neue Band setzt die Idee, die alten Originalgeschichten ins neue Universum zu transportieren fort. Bereits mit dem ersten Band der Reihe klappte das hervorragend. Die ist in der Tat **STAR TREK** wie ich es gern lese, allerdings habe ich doch immer noch ein wehmütiges Gefühl, wenn ich an die Classic-Reihe denke und ein ablehnendes Gefühl dazu, wenn es nur darum geht, alte Geschichten aufzuwärmen und minimal zu verändern. Was passiert, wenn all das, was nun auf des am 27. Juni 1966 in New York City geborenen Regisseurs **Jeffrey Jacob Abrams** Ideen gründet wieder verworfen wird, wenn sich der Ideengeber plötzlich ändert? ☺☺☺☺*

TRANSMETROPOLITAN 1. Band

Warren Ellis

SCHÖNE NEUE WELT

Originaltitel: Transmetropolitan (1-12) Übersetzung: Claudia Fliege

Zeichnungen: Darick Robertson

Panini Verlag (06/2013)

292 Seiten

29,95 €

ISBN 978-3-86201-495-8 (gebunden)

www.paninicomics.de

TRANSMETROPOLITAN ist eine Science-Fiction-Comicreihe des Autors **Warren Ellis** und des Zeichners **Darick Robertson**, die 1997 erstmals in den Vereinigten Staaten von Amerika erschien. Im Mittelpunkt steht Ex-Journalist und Buchautor Spider Jerusalem. Spider hatte auf einen ruhigen Lebensabend gehofft, einsam auf einem Berg, wie ein Prophet, versteckt in der weiten Natur, lediglich von einem tödlichen Minen-Feld und einer Ebola-Bombe unter seinem Klo umgeben. Dort lebte er, nackt wie ihn Gott erschuf, nur von langen Haaren bekleidet. Und wie er in einem Gespräch sagte, es wuchsen ihm Haare an Stellen, die er nie erahnt hätte. In diesem zugegebenen friedvollen wie abgeschiedenen Anwesen kommt eines Tages der Anruf seines Verlegers, der die beiden ausstehenden Manuskripte für Bücher anmahnt. Wenn nicht, müsste Spider Jerusalem den Vorschuss zurückzahlen, den er bereits verjubelt hat. Der Verleger würde Spider Jerusalem mit angedrohten Klagen aus seinem Dasein als langhaarigen, paranoiden Einsiedler aus seinem Luxushaus klagen, wenn dieser nicht sofort an die Arbeit geht. Damit ist der langhaarige

Aussteiger gezwungen, sich einen neuen Job in der Stadt zu suchen. Allerdings macht er einen Fehler. Er geht haarig in die Dusche, sagt zu diesem High-Tech-Gerät, „Mach mich sauber“ und kommt vollkommen haarlos wieder raus. Der beste Einstieg in die Stadt. Die Stadt, ein riesiger Moloch, wird nicht beim Namen genannt und ab und zu, als Transmetropolitan bezeichnet wird. Das Chaos, das in dieser Stadt herrscht, hatte er hinter sich gelassen und doch fühlt er sich schon fast wieder zuhause. Spider sucht sich eine neue Stelle als Kolumnist einer Medienanstalt, denn Zeitungen gibt es in der Art gar nicht. Eher kann man es als weltweite Blogs bezeichnen. Er nimmt den Kampf gegen Gleichgültigkeit, Machtmissbrauch, soziale Missstände und skrupellose Ausbeutung auf. Dabei ist seine neue Stelle, die er antritt, sein alter Arbeitgeber. Recht unkonventionell stellt sich Spider vor und fast selbst ein, denn sein ehemaliger Chef weiss, was er an ihm hat. Sein nahezu legendärer Ruf als Journalist sorgt schnell dafür, dass er angenommen wird. „The Word“ ist ab sofort sein Wiedereinstieg in die Arbeitswelt. Sein erster Auftrag führt ihn in die Szene der bizarren Transienten. Das sind Menschen, die sich mittels Alien-DNA in einen völlig neue Spezies verwandeln wollen. Deren Situation als Aussenseiter der bizarren Gesellschaft liefert die Handlung der ersten Hälfte des Bandes. Die Transienten stören Keinen, sondern sind einfach nur eine Gruppe seltsamer Menschen mehr in diesem Moloch Stadt. Sie versuchen unabhängig zu werden, was jedoch von der Verwaltung der Stadt verhindert wird, mit geradezu brutalen Mitteln. Der Aufstand der Transienten ist aber weniger von ihnen ausgehend als von normalen Menschen, wenn man Anwälte so bezeichnen will, die entsprechenden Bestechungsgelder fliessen liessen. Spider, so genannt wegen der tätowierten Spinne auf dem kahlen Schädel, berichtet live über seinen Blog und ist sofort wieder berühmt und in aller Munde. Die brutalen Polizisten, eben noch angeprangert, revanchieren sich damit, ihn zusammenzuschlagen. Die vorgestellte Welt ist so anders, dass eingefrorene Menschen aus der Vergangenheit, die in dieser Zukunft planmässig wieder aufgetaut werden, mit ihrem neuen Leben nur schwerlich fertig werden und nur zu gern den Freitod suchen. Wenn sie dazu noch in der Lage sind.

Wie jeder gute Journalist arbeitet Spider nicht allein. Er findet eine verlauste und verwilderte und zigarettenrauchende zweiköpfige Katze, die er mit nachhause nimmt und sie aufpäppelt. Und er erhält Channon Yarrow als Assistentin, die er vor Kurzem während des ersten Auftrags als Stripperin in einem Striplokal kennenlernte. Aber von irgendetwas muss man leben und sein Geld verdienen, wenn man nebenbei ein Journalistikstudium betreibt.

Spider Jerusalem mit seinen Eskapaden, seiner drogensüchtigen Maschine, der seltsamen Hauskatze und seiner Assistentin Channon Yarrow, war mir auf Anhieb sympathisch. Er kommt zwar nicht dazu, seine beiden Bücher zu schreiben und bekommt daher jede Menge Ärger mit seinem Verleger, aber dafür bekommt er jede Menge Ärger. Er versteht es meisterlich, dem bestechlichen Präsidenten wortgewaltig den Krieg zu erklären, indem er ihn ganz genau beobachten und dessen Machenschaften ins Licht der Öffentlichkeit zerrren wird. Wie heisst es doch so schön, Viel Feind, Viel Ehr' und Spider hat viel Ehr'. Da sind die selbsternannten Kirchfürsten, Propheten und Heilige, denen er aufzeigt, dass sie nur das Geld und nicht das Seelenheil der Gläubigen suchen. In einer weiteren Episode begleitet er seine Assistentin zur Foglet Gemeinde. Ihr Freund, den Spider rausekelte, will sich in eine neue Lebensform herunterladen lassen, was bedeutet, er wird in Form von Nanorobotern weiterleben. Er und Channon sind dann sehr überrascht, als plötzlich die Persönlichkeiten zweier Nanorobotwolken miteinander Sex haben. Andererseits lässt er keinen Fettnapf aus. Vor Jahren hatte er Probleme mit einem Polizisten, der

immer noch sauer auf ihn ist. Und wenn man auf der ersten Seite den Hintergrund genau betrachtet, ist man nicht überrascht, auf einen Polizeihund zu treffen. Dieser Polizeihund ist in der Lage zu sprechen und sich somit als vollwertigen Polizisten zu sehen, wenn da nicht dieses Ärgernis wäre und ein wichtiges Teil des Polizisten fehlt, für dessen Verlust Spider zuständig war.

Warren Ellis ist für Comic-Freunde kein Unbekannter: Der Brite ist ein sehr umtriebiger Autor, dessen sprichwörtlich britischer Humor den Lesern die rosarote Brille von den Augen reisst. Von 1997 bis 2002 erschien die sechzigbändige Reihe TRANSMETROPOLITAN. Sie zeigt schon damals auf, dass Brot und Spiele, das Massenstillhaltungsmittel des alten römischen Reiches mit den modernen Mitteln Privatfernsehen und Hartz IV die Menschen ruhig hält. **Warren Ellis** beunruhigende Zukunft demnächst hier, in der Gegenwart.

Hinzu kommt die dynamische Zeichenweise von **Darick Robertsons**. Er gefällt mir sehr gut, da in seinen Bildern immer wieder Hinweise auf andere Geschichten zu finden sind. Es entsteht ein komplexes Werk, abwechslungsreich, bunt, vielfältig und in vielen Bereichen ungewöhnlich. Aber immer gut. Mit wenigen Strichen bringt er mehr Bewegung in den Comic, als ein Trickfilmzeichner im Fernsehen zuwege bringt.

Warren Ellis entwirft in TRANSMETROPOLITAN eine dystopisch angehauchte Welt, eine farbenfrohe Metropole voller Gewalt und Drogen, korrupten und machtgierigen Politikern, einer selbstherrlichen Verwaltung und brutalen Polizisten. Bevölkert von bizarren, grotesken Wesen, genmodifizierten Menschen, seltsamen Kulturen und Gesellschaftsformen. Also eigentlich ein Bild von Deutschlands Hauptstadt Berlin und seinen Politikern, in der Gegenwart beschrieben und in die Zukunft transportiert. Spider wollte von dieser Welt nichts mehr wissen und zog sich auf seinen Berg zurück, als einsamer Rufer, der nicht mehr gehört wurde. Nur damit er seine Bücher schreiben kann, musste der Einsame vom Berg wieder in die brodelnde Masse TRANSMETROPOLITAN eintauchen. Doch rufen hilft hier nicht weiter und so ist es doch wieder die schreibende Zunft, die versucht, die Menschheit und die anderen Lebensformen, mittels Blogs, Kolumnen und ähnlichen aufzurütteln. Auch wenn es Spider, zynisch und sarkastisch wie er ist, abstreitet. Er liebt und lebt diese grelle Welt. Er beherrscht die Spielregeln und Menschen wie ein Klavierspieler sein Instrument. Die Regeln hat er verinnerlicht, nur um sie eine nach der anderen zu brechen. Dafür ist er bereit Drogen zu konsumieren, wie jeder Junkie, er nutzt Technik in jeder möglichen Form und sie kurz darauf zu verdammen, etwa wenn es um den Maker geht, eine Art Replikator, der alles herstellen kann, der für Spiders seltsame Brille verantwortlich zeichnet, der jedoch als Maschine auf Droge ist. Spider ist der Journalist, wie ich ihn mir in der heutigen Zeit gern vorstelle. Er prangert die Missstände an, verteufelt die Korruption lehnt Gewalt, ob psychisch oder physisch, ab und benutzt das Wort als Schwert, um eine zynische Analyse der Gesellschaft vorzunehmen und hält den Lesern nur einen Spiegel, sehr bunt und gewöhnungsbedürftig, vor. Die übertriebene Darstellung ist doch nichts anderes als die heutige Welt.

Spider Jerusalem ist ein kriegerischer Sozialberichterstatte.



Verfasservermerk:

Der phantastische Bücherbrief erscheint regelmässig, monatlich **kostenlos**.

Aus aktuellem Anlass erscheinen weitere Autorenbücherbriefe oder Themenbücherbriefe, die in der Nummerierung jedoch innerhalb des phantastischen Bücherbriefes zu finden sind. Er darf teilweise oder ganz vervielfältigt werden, **wenn die Quelle genannt wird**. Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf www.phantastik-news.de, www.fictionfantasy.de, www.buchtips.net und www.drosi.de weitere Besprechungen von Büchern, Comics und anderem. Zudem wird er auf den Internetseiten www.litterra.de, www.sftd-online.de, www.elfenschrift.de, www.dornendickicht.de und als erste Seite überhaupt, auf www.homomagi.de zum Herunterladen bereitgehalten. Auf www.phantanews.de wird es monatlich neu den Hinweis auf den Bücherbrief geben. Der EDFC e. V. veröffentlicht innerhalb der Publikation Fantasia meine Rezensionen des Vorjahres in ein bis drei Ausgaben. Während auf www.spielxpress.at im vierteljährlich erscheinenden Magazin weitere Rezensionen veröffentlicht werden. Der Spielxpress bietet zusätzlich zu meinen Buchbesprechungen auch eigene Artikel. Monatlich werden auf allen Internetseiten insgesamt etwa 4.500 pdf-Ausgaben (Stand 01.01.2013) heruntergeladen. Weitere Buchbesprechungen sind bereits im Internet verteilt.

Der phantastische Bücherbrief kann als pdf-Datei angefordert werden.

Verantwortlicher Rechteinhaber: Erik Schreiber, An der Laut 14, 64404 Bickenbach, erikschreiber@gmx.de